



# Räumliches Leitbild Dornach 2040



**Beschluss**

Vom Gemeinderat zuhanden der kantonalen Vernehmlassung verabschiedet am 24.10.2017

Mitwirkung vom 21. März 2018 bis am 16. April 2018

Vom Gemeinderat für die Gemeindeversammlung verabschiedet am 14. Mai 2018

Durch die Gemeindeversammlung verabschiedet am 13. Juni 2018

**Auftraggeberin**

Einwohnergemeinde Dornach

Hauptstrasse 33, Postfach, 4143 Dornach

**Projektbearbeitende****Raumplanung und Umwelt**

BSB + Partner, Ingenieure und Planer

Selina Bleuel / Thomas Ledermann

Von Roll-Strasse 29, 4702 Oensingen

Tel. 062 388 38 38

Fax 062 388 38 00

E-Mail: selina.bleuel@bsb-partner.ch

E-Mail: thomas.ledermann@bsb-partner.ch

**Architektur / Städtebau**

SUR SCHNEIDER Raumentwicklung und Städtebau

Daniel Schneider / Naymi Lobato

Ringstrasse 16, 4600 Olten

Tel. 062 822 12 58

E-Mail: schneider@sur-schneider.ch

E-Mail: nl@sur-schneider.ch

**Fachinputs Verkehr**

Kontextplan

Stefanie Ledergerber / Judith Bernet

Biberiststrasse 24, 4500 Solothurn

## **Inhalt**

<b>1</b>	<b>Vorwort Gemeindepräsident</b>	<b>4</b>
<b>2</b>	<b>Einleitung</b>	<b>7</b>
<b>3</b>	<b>Ausgangslage</b>	<b>8</b>
<b>4</b>	<b>Vorgehen und Abgrenzung</b>	<b>11</b>
<b>5</b>	<b>Mitwirkung der Bevölkerung</b>	<b>15</b>
<b>6</b>	<b>Leitbildpläne, Leitsätze und Massnahmen</b>	<b>16</b>
6.1	Übergeordnete Strategie «Dornach 2040...»	17
6.2	Leitbildplan Schlüsselräume	19
6.3	Leitbildplan Begegnen und Bewegen	21
6.4	Leitbildplan Siedlungsentwicklung	23
6.5	Dornach gestaltet aktiv mit	24
6.6	Dornach entwickelt sich	27
6.7	Dornach fokussiert	30
6.8	Dornach begegnet sich	38
6.9	Dornach natürlich	40
6.10	Dornach bewegt	43
6.11	Dornach lebt	46

## **Beilage**

Erläuterungsbericht zum Räumlichen Leitbild «Dornach 2040»

BSB + Partner, 02.05.2018 (Version 004)



## 1 Vorwort Gemeindepräsident

*«In der Tat kennen wir ja noch kaum eine andere Art von Planung, die schöpferische Art, die nicht verbietet, sondern verlockt, Anreize in die Welt setzt und so, indem sie sich den natürlichen Eigennutz der Leute zunutze macht, das Gewollte entstehen lässt; die schöpferische Planung sagt nicht: Hier darfst du nicht! sondern: Dort darfst du! Sie verhindert nicht, sie stiftet.»*

*Ausschnitt aus Max Frisch: Cum grano salis, 1953*

Mit der Ortsplanungsrevision legen wir für unsere Gemeinde Dornach den zentralen Rahmen, der uns den Weg in die Zukunft weist. Die für die räumliche Entwicklung notwendigen Impulse sind im vorliegenden Dokument, dem Räumlichen Leitbild «Dornach 2040», als Raumstrategie in Leitsätzen, Massnahmen und Leitbildplänen abgebildet. Mit der Verabschiedung von «Dornach 2040» an der Gemeindeversammlung wird das Räumliche Leitbild eine behördenverbindliche Grundlage für raumrelevante Aufgaben. Die Dornacher Behörden werden sich in Zukunft daran orientieren und Projekte, Bautätigkeit und Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden mit den im Räumlichen Leitbild formulierten Grundsätzen abstimmen.

Das Räumliche Leitbild «Dornach 2040» ist nicht nur ein thematisch umfassendes Werk, das in einem intensiven Arbeitsprozess und unter engagiertem Mitwirken der Bevölkerung entstanden ist. Es ist auch ein breit abgestütztes Stimmungsbild dessen, was die Menschen in Dornach bewegt und was sie für die Zukunft als wichtig erachten. Im konstruktiven und spannenden Dialog mit den Dornacherinnen und Dornachern konnte damit eine solide Grundlage für die Revision der Ortsplanung erarbeitet werden.

Als zentrale Anliegen von «Dornach 2040» sind der Erhalt der für Dornach typischen Bausubstanz der Ortskerne und des Gebiets um das Goetheanum in das Räumliche Leitbild eingeflossen. Auch dem wertvollen und eng mit der Siedlung verwobenen Naturraum wurde Rechnung getragen. Ebenfalls Gegenstand des Räumlichen Leitbilds sind der Birspace, das Entwicklungsgebiet in den Widen, der Schulstandort Dornach sowie Themen wie Verkehr, Nachbarschaft / Region, Bildung und Gesundheit. In den Leitsätzen geben wir uns in all diesen Bereichen Leitlinien vor, nach denen in Zukunft gehandelt werden soll.

Die hohe Lebensqualität und die Attraktivität Dornachs wird mit dem Räumlichen Leitbild «Dornach 2040» erhalten und weiter gefördert. Die Nutzung unseres Raumes soll im Gleichgewicht stehen und für vielfältige Wohnformen, Arbeitsplätze, einen gesunden und erlebnisstiftenden Naturraum, kulturelle Vielfalt, Erlebnisse und Erholung Platz bieten.

So legt das Räumliche Leitbild «Dornach 2040» - ganz im Sinne von Max Frischs «Dort darfst du!» - den Grundstein für eine qualitätsvolle Entwicklung unserer Gemeinde in den nächsten 20 Jahren.



Christian Schlatter, Gemeindepräsident Dornach  
Im Mai 2018



## 2 Einleitung

«Dornach 2040»	Die Einwohnergemeinde Dornach nimmt mit dem Räumlichen Leitbild «Dornach 2040» den ersten Schritt der Ortsplanungsrevision in Angriff. In einem intensiven Erarbeitungsprozess mit zahlreichen Beteiligten wurden die Stossrichtungen und Zielvorstellungen der räumlichen Entwicklung für die nächsten 20 Jahre festgelegt und dargestellt.
Wichtige Grundlage für die Ortsplanungsrevision	Das Räumliche Leitbild bildet eine entscheidende Grundlage für die folgenden Arbeiten der Revision der Ortsplanung. «Dornach 2040» zeigt, wie die knappe Ressource Boden in den kommenden 20 Jahren genutzt werden und in welche Richtung sich die Gemeinde entwickeln soll. Es werden behördenverbindliche Leitsätze und orientierende Massnahmen aufgeführt, die anschliessend in der Ortsplanungsrevision in die grundeigentümerverbindliche Nutzungsplanung überführt werden.
Bestandteile des Räumlichen Leitbilds	Das Räumliche Leitbild «Dornach 2040» besteht aus der Ist-Analyse und dem Leitbild mit Leitsätzen, Massnahmen und Leitbildplänen.
Ist-Analyse und Erläuterungsbericht	Um Aussagen über die Zukunft machen zu können, braucht es Kenntnisse der Gegenwart und eine Darstellung der Ausgangslage: Der Erläuterungsbericht erfüllt diese Aufgabe und zeigt für die massgebenden Bereiche den Ist-Zustand auf (BSB + Partner, 02.05.2017).
Leitsätze und Massnahmen	Basierend auf der Analyse des Ist-Zustands sowie unter Einbezug zahlreicher weiterer Grundlagen, Mitwirkungs-Inputs und Teilkonzepten wurden Leitsätze für die künftige Entwicklung von Dornach formuliert. Die Massnahmen zeigen, wie diese Leitsätze umgesetzt werden können.
Leitbildpläne	Die räumlichen Aussagen des Leitbilds «Dornach 2040» wurden in drei Leitbildplänen zu den Themenbereichen «Schlüsselräume», «Begegnen und Bewegen» und «Siedlungsentwicklung» abgebildet.
Behördenverbindliche Inhalte	Mit der Verabschiedung des Räumlichen Leitbilds als Gesamtdokument an der Gemeindeversammlung werden die Leitsätze und die Leitbildpläne behördenverbindlich und müssen in den weiteren raumrelevanten Planungen von den Behörden berücksichtigt werden. Der Erläuterungsbericht und die Massnahmen haben lediglich orientierenden Charakter.
Hinweis	Nicht alle Leitsätze von «Dornach 2040» lassen sich räumlich verorten oder im Prozess der Ortsplanungsrevision umsetzen. Diese Leitsätze und die dazugehörigen Massnahmen, resp. deren Umsetzung, werden vom Gemeinderat im Rahmen anderer Planungen sichergestellt. Teilweise fliessen sie in die Legislaturplanung des Gemeinderates und die daraus abgeleiteten Jahresprogramme der Verwaltung ein oder werden als Teilprojekte separat ausgelöst (z.B. Studie Gemeindefreizeitanlagen und Schulraum, GESAK).

### 3 Ausgangslage

#### Rechtsgültige Ortsplanung

Die heute rechtskräftige Ortsplanung der Gemeinde Dornach wurde mit Regierungsratsbeschluss RRB Nr. 450 vom 28. Februar 2000 genehmigt. Nach § 10 Abs. 2 des kantonalen Planungs- und Baugesetzes (PBG) müssen die Gemeinden ihre Ortsplanungen in der Regel alle 10 Jahre überprüfen und bei Bedarf anpassen.

#### Neue Rahmenbedingungen

Mit dem revidierten Raumplanungsgesetz und dem überarbeiteten kantonalen Richtplan werden die Grenzen für die kommunale Entwicklung enger gesteckt als bisher. Insbesondere der verstärkte Fokus auf Innenentwicklung und Verdichtung stellt eine grosse Herausforderung für die Gemeinden dar. Bereits bei der Erarbeitung des Räumlichen Leitbilds haben diese Themen deshalb ein grosses Gewicht.

#### Weitere Herausforderungen

Auch in weiteren Bereichen stehen die Gemeinden vor planerischen Herausforderungen. Teilweise neue oder sich noch in Erarbeitung befindende (gesetzliche) Grundlagen müssen in die kommunalen Planungen übertragen, resp. in ihrem Rahmen umgesetzt werden: Das teilrevidierte Gewässerschutzgesetz (2011), die Digitalisierung der Nutzungspläne nach kantonalem Datenmodell, die Revision der kantonalen Baubegriffe (2013) oder das kantonale Planungsausgleichsgesetz (PAG).

#### Umsetzen dieser Anforderungen

Mit der Erarbeitung des Räumlichen Leitbilds setzt sich die Einwohnergemeinde Dornach intensiv mit den räumlichen Gegebenheiten und möglichen gewünschten Entwicklungsrichtungen auseinander und kommt ihren Aufgaben in der Planung nach.

#### Spezifische Ausgangslage Dornach

Dornach ist eine verhältnismässig grosse Gemeinde im Kanton Solothurn und durch ihre spezifischen Besonderheiten in gewissen Bereichen speziell gefordert: Die Situation der zwei historischen Ortskerne, das hohe Verkehrsaufkommen, der Raum um das Goetheanum und die beabsichtigte Entwicklung im Gebiet Widen / Apfelsee sind nur einige der grossen planerischen Themen, mit denen sich «Dornach 2040» beschäftigt.





## 4 Vorgehen und Abgrenzung

Vorgehen	Der Kanton Solothurn gibt in seiner Arbeitshilfe Ortsplanung in Modul 1 (2009, 2012) vor, wie ein Räumliches Leitbild zu erarbeiten ist, resp., welche Inhalte behandelt werden müssen. Das Räumliche Leitbild «Dornach 2040» orientiert sich an diesen Vorgaben.
Gemeinschaftliche Erarbeitung	«Dornach 2040» wurde in enger Zusammenarbeit mit der Ortsplanungskommission und mit der breit aufgestellten Begleitgruppe erarbeitet. Namentlich haben mitgewirkt:
Ortsplanungskommission OPK	<ul style="list-style-type: none"><li>- Christian Schlatter      Gemeindepräsident</li><li>- Roland Müller          Präsident OPK und BG</li><li>- Daniel Grossenbacher    Stv. Präsident OPK und BG</li></ul>
Begleitgruppe BG	Zusätzlich zu den Mitgliedern der Ortsplanungskommission haben folgende Personen als Vertreter/innen unterschiedlicher Akteursgruppen der Gemeinde Dornach in der Begleitgruppe mitgewirkt:  <ul style="list-style-type: none"><li>- Pascal Andres            Gemeindeschreiber</li><li>- Edna Baumgartner      Ehem. Mitglied Verkehrskommission</li><li>- Urs Bendel                Ehem. Präsident Baukommission</li><li>- René Dobler              Gewerbevertreter Oberdornach</li><li>- Felix Gebhardt          Vertreter Landwirtschaft</li><li>- Thomas Gschwind        Vertreter Thema Jugend</li><li>- Urs Kilcher                Präsident Baukommission</li><li>- Irene Mathiuet          Vertreterin Sportinfrastrukturkommission</li><li>- Bernhard Meister        Bürgergemeindevorstand</li><li>- Max Sutter                Gewerbevertreter Dornachbrugg</li><li>- Ignaz Walde              Immobilienentwickler</li><li>- Gabriele Widmer         Vertreterin ältere Generation</li><li>- Martin Zweifel            Vertreter Goetheanum</li></ul>
Fachliche Unterstützung	Fachlich begleitet wurden die Arbeiten von Selina Bleuel und Thomas Ledermann von BSB + Partner, Ingenieure und Planer AG, sowie von Daniel Schneider, SUR SCHNEIDER Raumentwicklung und Städtebau.  Entstanden ist das Räumliche Leitbild in einem intensiven Arbeitsprozess mit oben genannten Personen, im Planungsteam und unter Einbezug der Bevölkerung (siehe Kapitel 5).

#### Beiträge aus Teilprojekten

Der Gemeinderat hat neben den eigentlichen Arbeiten am Räumlichen Leitbild bei Fachpersonen Teilprojekte in Auftrag gegeben, deren Erkenntnisse und Resultate für «Dornach 2040» von Bedeutung sind. Die Arbeiten an den Teilprojekten wurden eng mit der Erarbeitung des Leitbilds koordiniert und die wesentlichen Resultate wurden berücksichtigt. Es handelt sich um folgende Teilprojekte:

- Gesamtmobilitätskonzept Dornach (Kontextplan, Stand April 2018)
- Analyse der Ortskerne Dornachbrugg und Oberdornach (VLP, Netzwerk Altstadt, August 2017)\*
- Aktualisierung Naturinventar (Daniel Knecht, Stand März 2018)\*
- Studie Gemeindesportanlagen und Schulraum, GESAK (Hörler Architekten, September 2017)\*

Weiter flossen wichtige Erkenntnisse aus folgenden Planungen in die Arbeiten am Räumlichen Leitbild ein:

- Energiepolitisches Massnahmenprogramm Dornach (Oktober 2013)\*
- Räumliches Teilleitbild Widen (28. September 2014)\*
- Raumkonzept Birsstadt (Mai 2016)\*
- Testplanung Swissmetal-Areal, Synthesebericht (HIAG Immobilien, Dezember 2017)

(Die mit einem \* markierten Grundlagen sind auf der Homepage der Gemeinde zu finden)

#### Zeitliche Abgrenzung

«Dornach 2040» orientiert sich am Zeithorizont von etwas mehr als 20 Jahren. Die behördenverbindlichen Leitsätze sind jedoch auch mit kurzfristig wirksamen Massnahmen verbunden. Die Massnahmen wurden deshalb mit einer Frist für die Umsetzungen ergänzt:

- *Ortsplanungsrevision (OPR)*: Die Umsetzung ist mit Horizont der laufenden Ortsplanung grundeigentümerverbindlich anzustreben.
- *Laufend*: Die Umsetzung ist nicht an einen Termin gebunden, sondern soll laufend geschehen.
- *Kurzfristig*: Die Umsetzung ist in den nächsten Jahren anzustreben und kann ausserhalb der OPR erfolgen.
- *Langfristig*: Die Umsetzung ist in einem Zeithorizont von 10 und mehr Jahren anzustreben.
- *Weiter*: Hier sind weitere Massnahmenideen ohne Umsetzungsfrist gesammelt.

#### Verbindlichkeit

Das Räumliche Leitbild besteht aus den definierten, verbindlichen Leitsätzen sowie den Leitbildplänen und den aufgeführten Massnahmen, welche die Leitsätze detaillieren und ergänzen. Es sind nur die Leitsätze und Leitbildpläne behördenverbindlich. Die Massnahmen haben orientierenden Charakter, dienen der Planungsbehörde aber als Unterstützung für die Umsetzung der Leitsätze bei der weiteren Ortsplanung von Dornach.





## 5 Mitwirkung der Bevölkerung

### Mitwirkung ist uns wichtig

Die Erarbeitung des Räumlichen Leitbilds ist grundsätzlich Aufgabe der Gemeinden. Nach § 9 Abs. 3 PBG gibt die Gemeinde ihrer Bevölkerung Gelegenheit, sich über die Grundzüge der anzustrebenden räumlichen Ordnung der Gemeinde zu äussern. Der Gemeinderat Dornach hat von Anfang an grosses Gewicht auf den Einbezug der Bevölkerung gelegt und den Dornacherinnen und Dornachern im Erarbeitungsprozess mehrfach die Möglichkeit der Partizipation gegeben.

### Zukunftskonferenz

So wurde die gesamte Bevölkerung Dornachs eingeladen, sich im Rahmen der Zukunftskonferenz mit der Gemeinde auseinanderzusetzen und Handlungsfelder für die zukünftige Entwicklung zu definieren. Gegen 100 Personen nahmen am 9. und 10. Juni 2017 an der Zukunftskonferenz im Treff • 12 teil. In Gruppenarbeiten haben sie sich intensiv und ange-regt über die wesentlichen Stärken und Schwächen der Gemeinde Dornach, über Hoffnungen und Visionen für die Entwicklung sowie über die konkreten Ziele und Massnahmen in den unterschiedlichen Handlungsfeldern unterhalten. Die Inputs der Zukunftskonferenz sowie die darauf folgenden, zahlreichen Rückmeldungen wurden im Räumlichen Leitbild soweit möglich berücksichtigt.

### Einbezug der Jugendlichen

Da die Akteursgruppe der Jugendlichen an der Zukunftskonferenz nicht oder nur sehr knapp vertreten war, wurde mit der Mittelstufe (Sek E) an einem Vormittag vor den Sommerferien ein Zukunftstag durchgeführt.

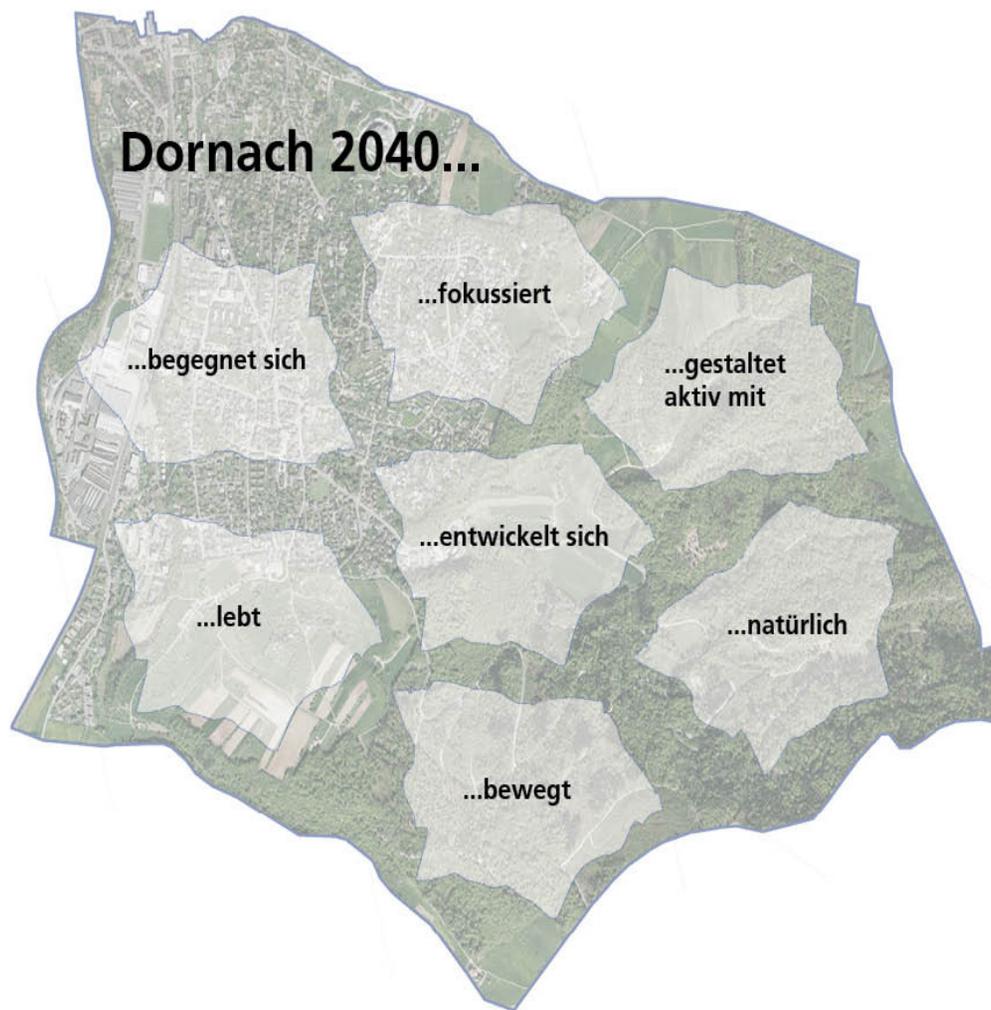
### Resultate der Mitwirkung

Die Inputs aus der Zukunftskonferenz und aus dem Zukunftstag der Sekundarschule wurden mit der OPK und der BG weiterbearbeitet. Wo dies möglich war, sind sie in die Erarbeitung der eigentlichen Leitsätze des Räumlichen Leitbilds sowie in die Formulierung der Massnahmen eingeflossen.

### Ergebniskonferenz und öffentliche Mitwirkung

Fast ein Jahr nach der Zukunftskonferenz wurde der Bevölkerung Dornachs die Möglichkeit geboten, sich an der Ergebniskonferenz über die Resultate der Arbeiten informieren zu lassen. In der gleichzeitig stattfindenden öffentlichen Mitwirkung wurden insgesamt 18 schriftliche Mitwirkungsbeiträge eingereicht. Diese wurden wiederum mit der Begleitgruppe und der Ortsplanungskommission ausgewertet, diskutiert und teilweise aufgenommen<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> Die Zusammenstellung der Mitwirkungen ist im Erläuterungsbericht als Anhang zu finden



## 6 Leitbildpläne, Leitsätze und Massnahmen

<b>Moderne Entwicklung</b>	Mit den Leitsätzen und den dazugehörigen Massnahmen als Grundlage für die Ortsplanungsrevision schafft Dornach die Voraussetzungen für eine moderne und den aktuellen sowie zukünftigen Bedürfnissen angepasste Entwicklung.
<b>Bevölkerung wirkt mit...</b>	Die nachfolgenden Leitsatzkapitel sind aus unterschiedlichen Quellen und Grundlagen entstanden – ein grosser Teil jedoch kommt aus der Mitwirkung der Bevölkerung. Zusammen zeichnen sie das gesamtheitliche Zukunftsbild der Gemeinde Dornach im Jahr 2040.
<b>...und unterstützt die Umsetzung</b>	In der Umsetzung dieser gemeinschaftlich festgelegten Entwicklung ist die Gemeinde nun auf die Bevölkerung und die betroffenen Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer angewiesen, damit es nicht nur bei den Absichtserklärungen bleibt, sondern die Entwicklung aktiv und gemeinschaftlich angepackt werden kann.



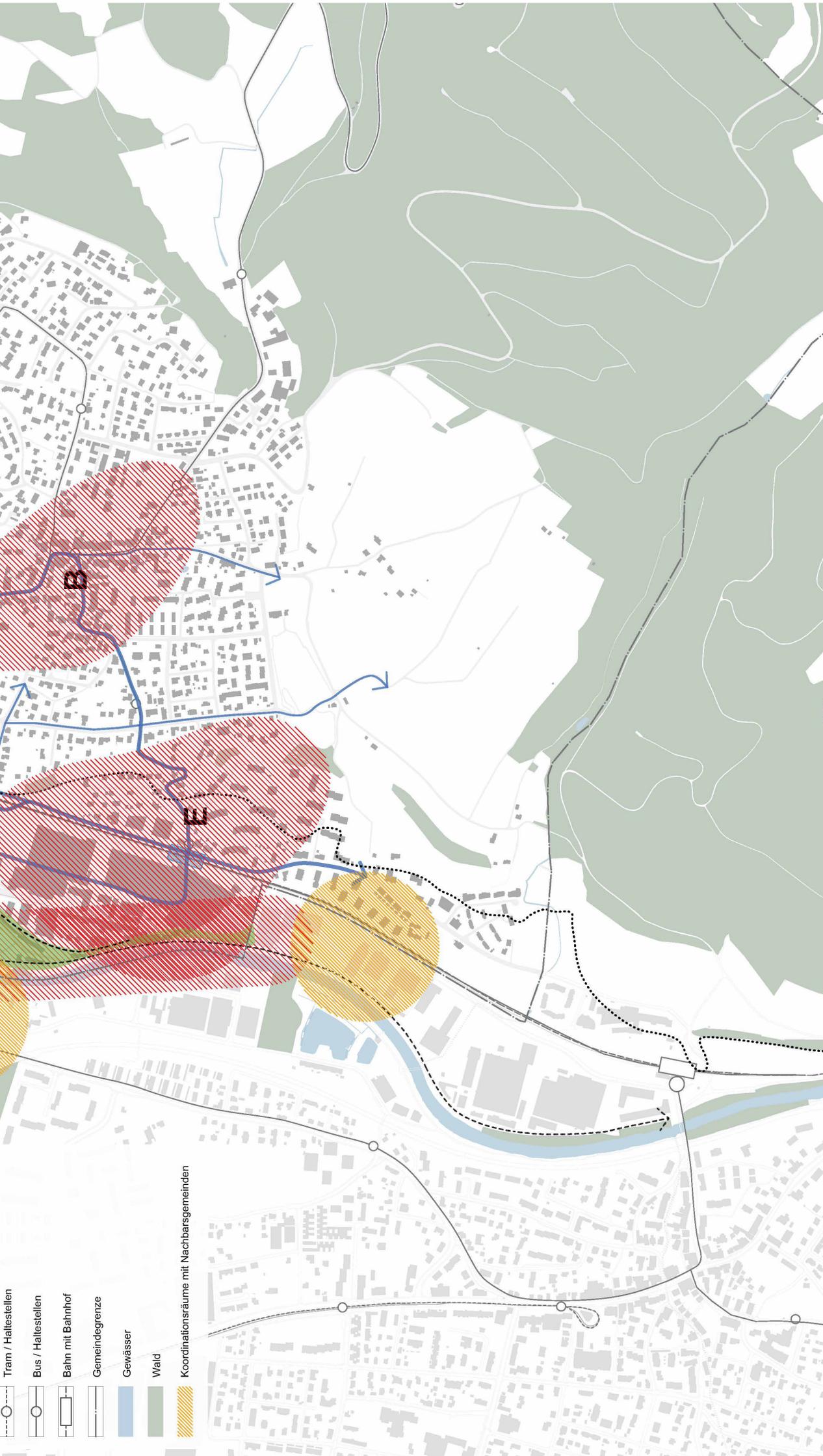
## 6.1 Übergeordnete Strategie «Dornach 2040...»

- ...entwickelt sich ... ist ein Ort der kurzen Wege. Es ist ein Ort, in dem man wohnt, arbeitet, sich erholt, bildet und versorgt. Dies wird ermöglicht durch eine moderne Ortsplanung, die auf die Bedürfnisse der heutigen und zukünftigen Generationen eingeht und die Rahmenbedingungen für die gewünschte Entwicklung schafft.
- ...begegnet sich  
...lebt ... ist ein Ort der Begegnung. Die Begegnungsorte sind attraktiv und auf die Bedürfnisse aller Altersgruppen der Bevölkerung ausgerichtet und werden von dieser genutzt. Dies trägt dazu bei, dass «Dornach 2040» kein Schlafdorf ist, sondern eine lebendige Gemeinde.
- ...bewegt ... hat die grössten Verkehrsprobleme gelöst. Die Hauptstrasse wird zum aufgewerteten Begegnungsraum, die Achsen für den Fuss- und Veloverkehr sind verbessert, die Verbindungen innerhalb der Gemeinde gewährleistet und die Ortskerne werden dank entsprechenden Massnahmen vom Durchgangsverkehr entlastet.
- ...natürlich ... hat trotz des urbanen Charakters in den verdichteten Wohnquartieren seine wertvollen Frei- und Grünflächen erhalten. Durch die Aufwertung des Birsraumes sowie die Pflege der Naherholungsräume weist die Gemeinde auch im Jahr 2040 weiterhin eine sehr hohe Lebensqualität auf.
- ...fokussiert ...hat sich vertieft mit den für die Gemeinde charakteristischen und wichtigen Schlüsselräumen auseinandergesetzt. Die gezielte Entwicklung dieser Räume hat zu einer verstärkten Identifikation der Bevölkerung mit ihrem Lebensort Dornach beigetragen.
- ...gestaltet aktiv mit Und: In «Dornach 2040» ziehen alle am selben Strang. Durch die aktive Bodenpolitik der Gemeinde, den stark verfolgten partizipativen Ansatz in der Gemeindeentwicklung und die aktive Mitwirkung der Bevölkerung in unterschiedlichen Themen ist das Bewusstsein für den Beitrag jedes Einzelnen gross. So werden die Lösungen auch von den betroffenen Akteuren wie beispielsweise den Grundeigentümerinnen und Grundeigentümern getragen und umgesetzt.



- Schlüsselräume entwickeln
- A** Schlüsselraum Bahnhof-Nepomukplatz
- B** Schlüsselraum Oberdornach
- C** Schlüsselraum Bruggweg Süd
- D** Schlüsselraum Birs
- E** Schlüsselraum Widen / Apfelsee
- F** Schlüsselraum Goetheanum
- Naherholungsgebiet Birs aufwerten
- Höhenlinie 300 m.ü.M
- Fuss- und Verkehrsverbindungen ausbauen oder realisieren
- Wichtige Verbindungen: Raum- und Aufenthaltsqualität stärken
- Verbindung Birs und ehemaliges Industriegebiet für Fuss- und Veloverkehr zugänglich machen
- Anschluss A18 realisieren
- S-Bahnstation Apfelsee realisieren
- Orientierungsinhalt**
- Tram / Haltestellen

-  Tram / Haltestellen
-  Bus / Haltestellen
-  Bahn mit Bahnhof
-  Gemeindegrenze
-  Gewässer
-  Wald
-  Koordinationsräume mit Nachbargemeinden



## 6.2 Leitbildplan Schlüsselräume





Idealentfichtung durch A18

1 Begegnungsraum Oberdornach

2 Begegnungsraum Dornachbrugg

verkehrliche Massnahmen prüfen

flankierende Massnahmen prüfen

Höhenlinie 300 m. ü. M

Fuss- und Veloverkehrsverbindung ausbauen oder realisieren

Wichtige Verbindungen: Raum- und Aufenthaltsqualität stärken

Verbindung Birs und ehemaliges Industriegebiet für Fuss- und Veloverkehr zugänglich machen

Anschluss A18 realisieren

S-Bahnstation Apteleece realisieren

SBB-Querung für Fuss- und Veloverkehr ermöglichen

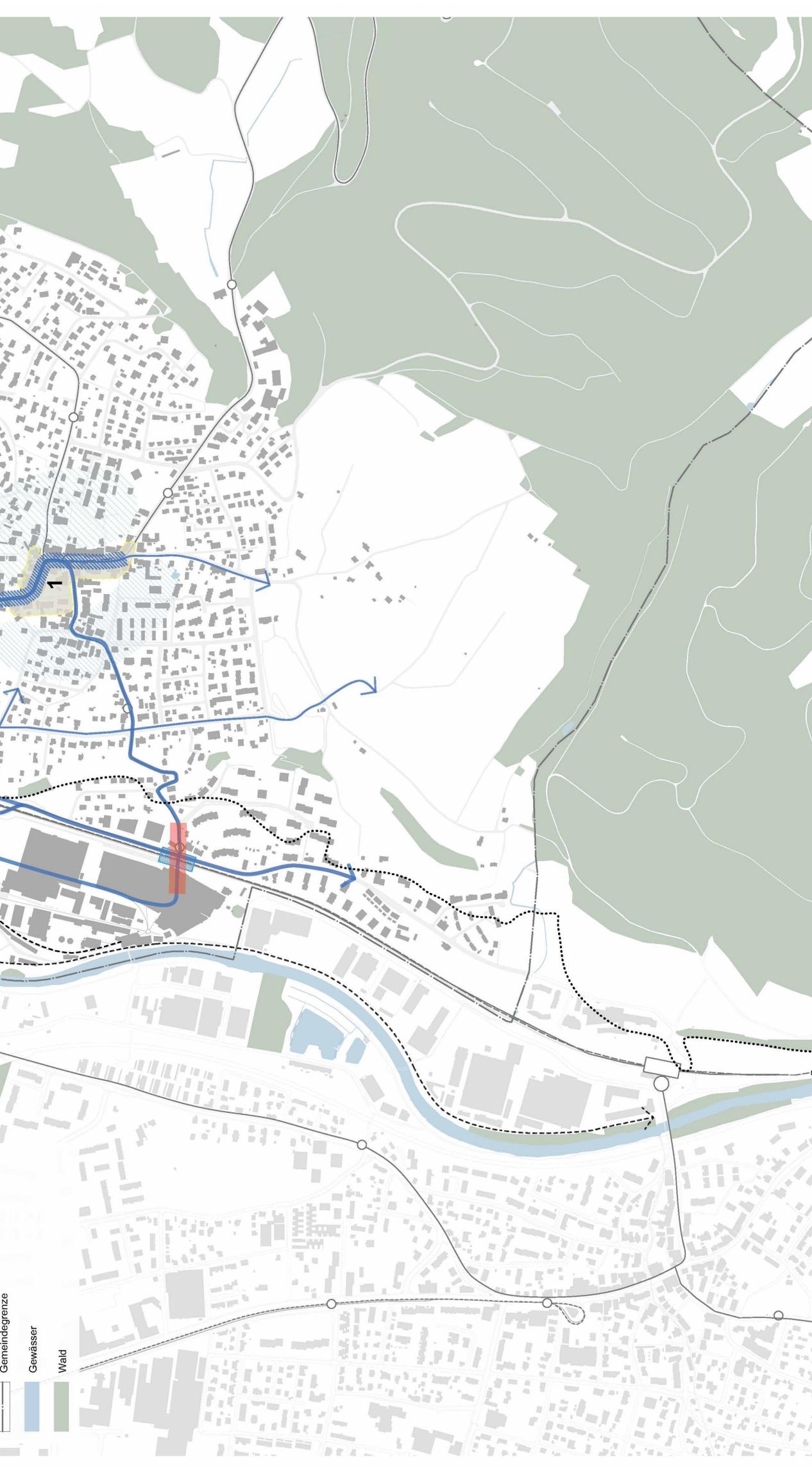
Orientierungsinhalt

Tram / Haltestellen

Bus / Haltestellen

Bahn mit Bahnhof

Gemeindegrenze



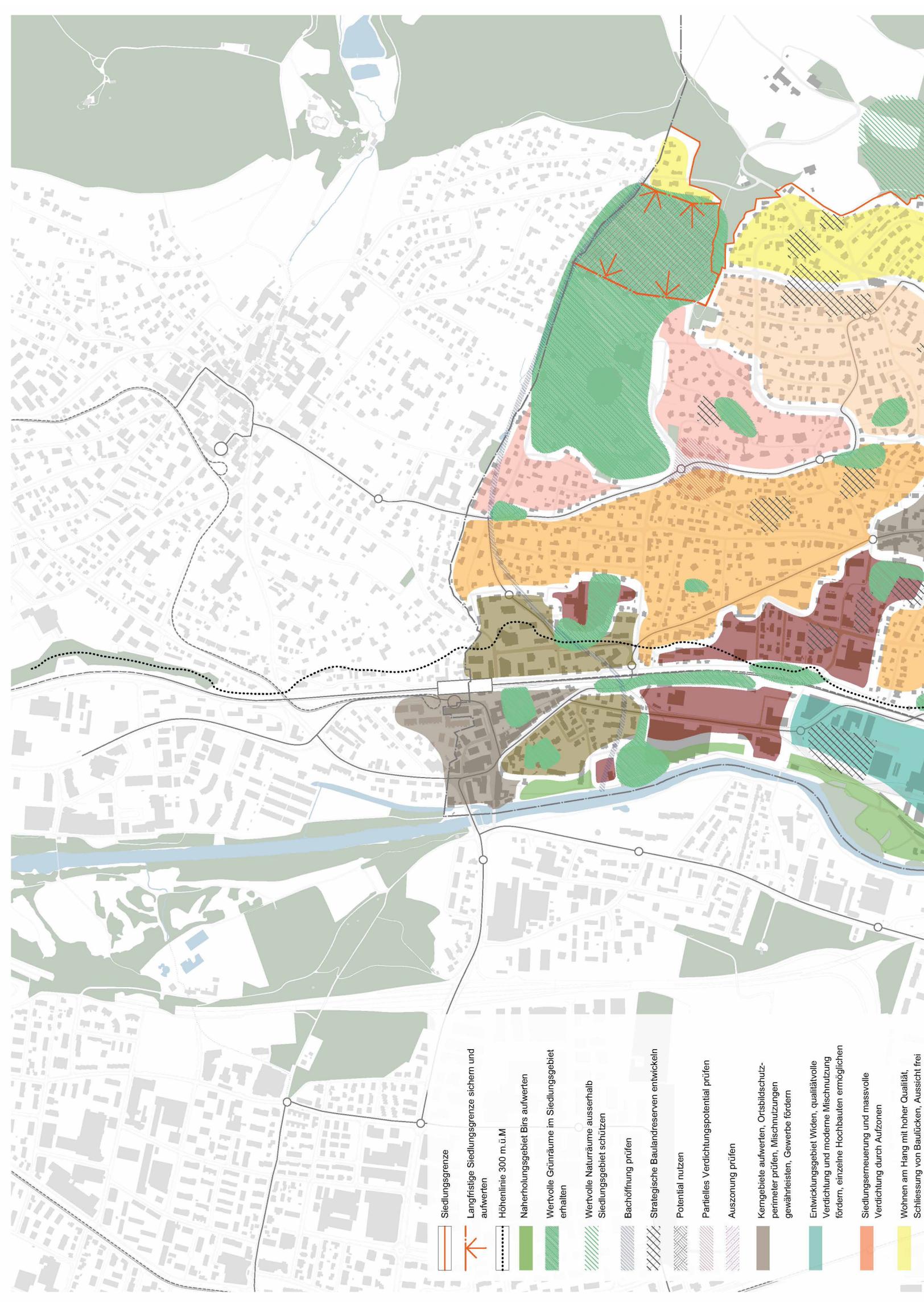
### 6.3 Leitbildplan Begegnen und Bewegen

Gemeindegrenze

Gewässer

Wald



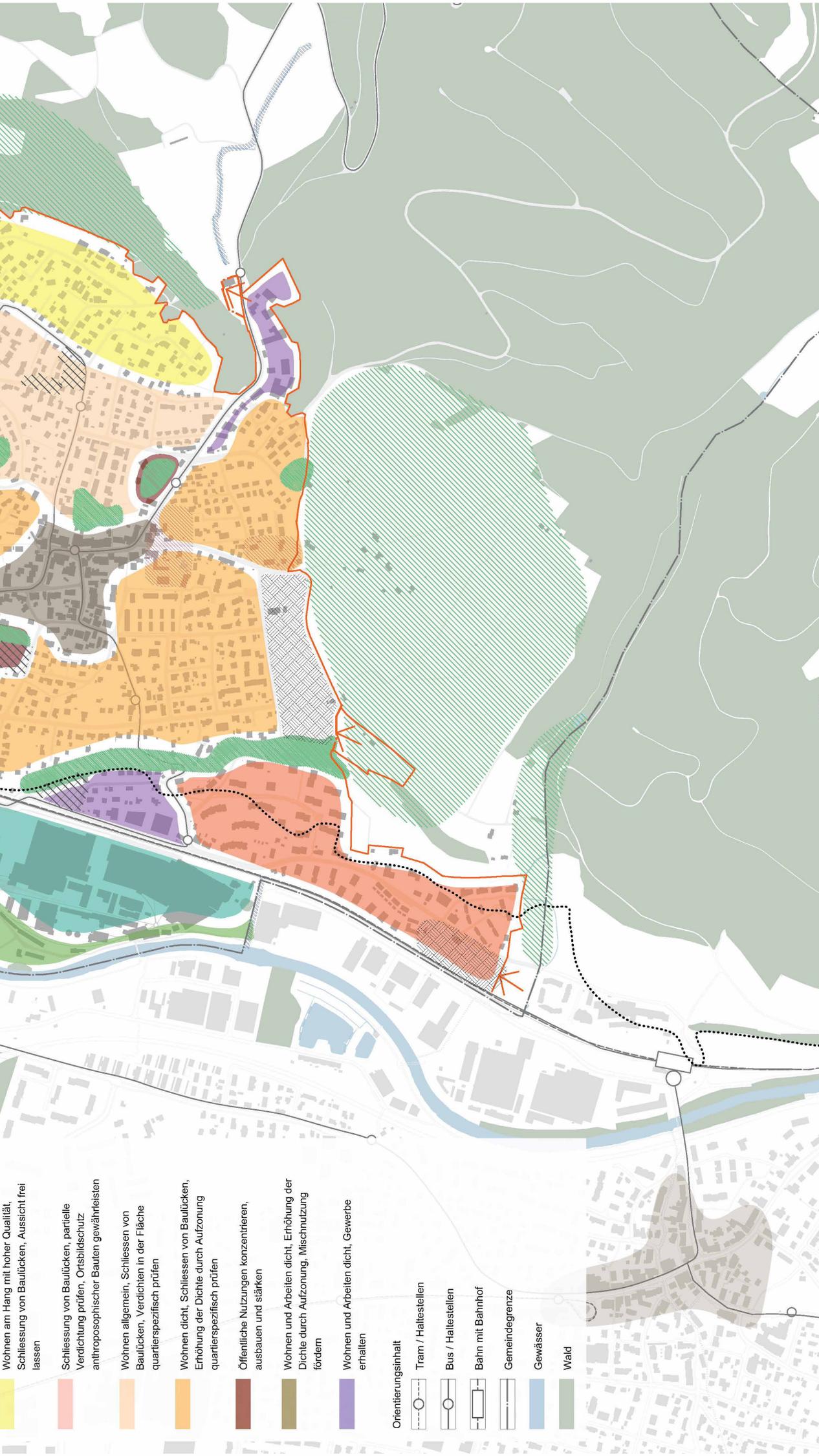


-  Siedlungsgrenze
-  Langfristige Siedlungsgrenze sichern und aufwerten
-  Höhenlinie 300 m. ü. M
-  Naherholungsgebiet Birs aufwerten
-  Wertvolle Grünräume im Siedlungsgebiet erhalten
-  Wertvolle Naturräume ausserhalb Siedlungsgebiet schützen
-  Bachöffnung prüfen
-  Strategische Baulandreserven entwickeln
-  Potential nutzen
-  Partielles Verdichtungspotential prüfen
-  Auszonung prüfen
-  Kerngebiete aufwerten, Ortsbildschut-perimeter prüfen, Mischnutzungen gewährleisten, Gewerbe fördern
-  Entwicklungsgebiet Widen, qualitative Verdichtung und moderne Mischnutzung fördern, einzelne Hochbauten ermöglichen
-  Siedlungserneuerung und massvolle Verdichtung durch Aufzonen
-  Wohnen am Hang mit hoher Qualität, Schliessung von Baulücken, Aussicht frei

-  Wohnen am Hang mit hoher Qualität, Schließung von Baulücken, Aussicht frei lassen
-  Schließung von Baulücken, partielle Verdichtung prüfen, Ortsbildschutz anthroposophischer Bauten gewährleisten
-  Wohnen allgemein, Schließen von Baulücken, Verdichten in der Fläche quartierspezifisch prüfen
-  Wohnen dicht, Schließen von Baulücken, Erhöhung der Dichte durch Aufzonung quartierspezifisch prüfen
-  Öffentliche Nutzungen konzentrieren, ausbauen und stärken
-  Wohnen und Arbeiten dicht, Erhöhung der Dichte durch Aufzonung, Mischnutzung fördern
-  Wohnen und Arbeiten dicht, Gewerbe erhalten

**Orientierungsinhalt**

-  Tram / Haltestellen
-  Bus / Haltestellen
-  Bahn mit Bahnhof
-  Gemeindegrenze
-  Gewässer
-  Wald



## 6.4 Leitbildplan Siedlungsentwicklung





## 6.5 Dornach gestaltet aktiv mit

### LEITSATZ Umsetzen des Räumlichen Leitbilds

Dornach setzt die Inhalte des Räumlichen Leitbilds um. Wir setzen uns intensiv für die Umsetzung von Massnahmen ein, die im öffentlichen Interesse stehen und suchen die Zusammenarbeit mit betroffenen Grundeigentümerinnen und Grundeigentümern. Durch eine gezielte und strategische Bodenpolitik setzen wir Akzente in der Entwicklung unserer Gemeinde im Sinne des Räumlichen Leitbilds. Wir prüfen den Erwerb von Gebäuden und die Übernahme von Baulandreserven, die im Interesse der Entwicklung der Gemeinde sind.

### MÖGLICHE MASSNAHMEN

- OPR: Erstellen, Aktualisieren und Weiterentwickeln von Inventaren und Konzepten
- laufend: Verfolgen einer aktiven Bodenpolitik durch die Einwohnergemeinde
- kurzfristig: Prüfen der Einführung eines Monitorings für die Umsetzung der Massnahmen des Räumlichen Leitbilds

### LEITSATZ Ortsplanungsrevision

Dornach revidiert die Ortsplanung. Wir schaffen durch die aktuell laufende Ortsplanungsrevision eine klar strukturierte und verständliche Grundlage für die zielgerichtete Entwicklung unserer Gemeinde in den nächsten 15 Jahren. Damit stellen wir auf der Basis der übergeordneten Rahmenbedingungen eine für alle betroffenen Akteure anwendbare Rechtsgleichheit sicher.

#### MÖGLICHE MASSNAHMEN

- OPR: Überprüfen, Revidieren, Anpassen, Weiterentwickeln und neu Genehmigen der Planungsgrundlagen
- OPR: Vereinfachen der Zonenplanung, wo nötig Harmonisieren, resp. ortsspezifische Aussagen zu den unterschiedlichen Räumen der Gemeinde (insbesondere zu Verdichtung und Qualität)
- OPR: Überprüfen der aktuellen Gestaltungspläne. Bei Aufheben der Gestaltungspläne sicherstellen, dass die Inhalte auf Stufe der Grundnutzung / Zonenvorschriften festgehalten sind
- OPR: Prüfen von Flächen (z.B. in der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen öBA) als «Manövriermasse» für eine aktive Bodenpolitik im Sinne der nachhaltigen Entwicklung der Gemeinde

#### LEITSATZ Regionale Zusammenarbeit

Dornach ist sich seiner Bedeutung im regionalen Kontext bewusst. Wir engagieren uns weiterhin in den bereits bestehenden regionalen Gefässen und Gremien und verfolgen insbesondere die Ziele der Birsstadt aktiv weiter. Unsere wichtige Bedeutung als Gemeinde mit Zentrumsfunktion im Schwarzbubenland nehmen wir weiter aktiv wahr und bringen unsere Interessen in den kantonalen Kontext ein. Mit unseren direkten Nachbargemeinden und insbesondere im trinationalen Raum Basel pflegen wir einen regelmässigen Austausch, stimmen die unterschiedlichen Interessen aufeinander ab und schaffen so Synergien, die wir effizient nutzen wollen.

#### MÖGLICHE MASSNAHMEN

- laufend: Institutionalisieren eines regelmässigen Austauschs mit den Nachbargemeinden (Gründung «Verein Birsstadt» im Feb. 2018)
- laufend: Die im Agglomerationsprogramm vorgesehene Verkehrsinfrastruktur überregional aufeinander abstimmen (A18-Zubringer, S-Bahn-Haltestelle Apfelsee, Gemeindestrassen etc.)
- laufend: Prüfen / Weiterführen / Ausbauen der Zusammenarbeit im Bereich Feuerwehr, weitere Versorgungsdienstleistungen (z.B. Wasserversorgung), Raumplanungsgruppe Birsstadt, Naturschutz, Vernetzung Dorneckberg, Sport, Grenzbäche etc.

#### LEITSATZ Mitwirkung

Dornach plant mit der Bevölkerung. Wir stellen auch in Zukunft sicher, dass die Planung nicht an den Bedürfnissen unserer Einwohnerinnen und Einwohnern vorbeizieht. Wir initiieren regelmässige Anlässe zur Mitwirkung für unterschiedliche Themen und unterstützen entsprechende Vorhaben aus der Bevölkerung. Umgekehrt erwarten wir von der Bevölkerung und den Grundeigentümerinnen und Grundeigentümern Unterstützung bei der Umsetzung von Massnahmen und der Bearbeitung von Themen von öffentlichem Interesse.

#### MÖGLICHE MASSNAHMEN

- laufend: Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit der Gemeinde
- kurzfristig: «Sorgen-, Wunsch- und Lob-Briefkasten» auf der Gemeindeverwaltung einrichten
- weiter: «Zukunftstage» zu spezifischen Themen (z.B. einmal pro Legislatur, Einbezug aller Bevölkerungs- und Altersgruppen)

**LEITSATZ**  
**Energiestadt Dornach**

Dornach wird zur Energiestadt. Wir planen und handeln verantwortungsbewusst und ressourcenschonend und nehmen Rücksicht auf die folgenden Generationen. Dabei fördern wir wenn immer möglich erneuerbare Energiequellen, erhöhen die Energieeffizienz und streben langfristig einen unabhängigen und eigenständigen Energiekreislauf an. Wir fordern und fördern eine energieeffiziente Bauweise, die mit dem Ortsbildschutz verträglich ist, und streben eine energiepolitische Vorbildfunktion in der Region an.

**MÖGLICHE MASSNAHMEN**

- OPR: Im Baureglement Vorschriften für den Umgang und den Gebrauch von erneuerbaren Energien festlegen (z.B. Wärmedämmung an Gebäuden, Vorschriften bei Heizungsersatz)
- laufend: Konsequentes Umsetzen der Massnahmen aus dem Energiepolitischen Massnahmenprogramm Dornach, insbesondere die verkehrsspezifischen Massnahmen
- laufend: Förderung von Wärmeversorgung im Verbund z.B. im Rahmen von Gestaltungsplänen
- laufend: Information und Beratung der Bevölkerung über Energiethemen (z.B. im Wochenblatt, auf der Gemeindehomepage, an speziellen Veranstaltungen)
- laufend: Enge Zusammenarbeit mit den Birsstadt-Gemeinden in Energiefragen im Verbund mit Birsstadt-Energieregion und Energieversorgern
- laufend: Prüfen von weiteren Massnahmen wie Solaranlagen auf allen öffentlichen Gebäuden, Sharing-, Bring- und Holangebote
- laufend: Prüfen der Erarbeitung von Richtplänen (z.B. Energie, Antennenstrahlung)
- kurzfristig: Prüfen des Angebots an Parkplätzen für Elektro-Autos und Elektro-Velos mit Auflademöglichkeiten
- langfristig: Umsetzen der Wärmeversorgung insbesondere im Gebiet Widen im Verbund mit neuen Energien
- weiter: Sanierung und Bau von öffentlichen Gebäuden und Anlagen nach vorbildlichen Energiestandards



## 6.6 Dornach entwickelt sich

### KURZANALYSE

Die Bevölkerung von Dornach hat seit der letzten Ortsplanungsrevision im Jahr 2000 um rund 840 Personen zugenommen: Ende 2016 wohnten insgesamt 6'742 Personen in der Gemeinde. Auch die Anzahl Arbeitsstätten hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen, insbesondere im Dienstleistungs-Sektor. Gemäss dem mittleren Szenario des Kantons sind bis ins Jahr 2040 rund 7'300 Einwohnerinnen und Einwohner zu erwarten. Dieses prognostizierte Wachstum kann in Dornach ohne Neueinzonungen aufgefangen werden: Durch Verdichtung im Bestand, Entwicklung von Schlüsselgebieten und die Mobilisierung der noch unbebauten Bauzonen. Dabei muss die angestrebte Entwicklung und Innenentwicklung der gewachsenen Struktur und den Qualitäten des Quartier-, Orts- und Landschaftsbildes Rechnung tragen. In einem längerfristigen Planungshorizont wird die Entwicklung im Schlüsselraum Widen / Apfelsee ein grosses zusätzliches Potenzial an neuem Wohn- und Arbeitsraum schaffen. Der aktuelle Stand der Planung geht von rund 1'500 – 2'000 zusätzlichen Einwohnerinnen und Einwohnern aus. Da die Realisierung dieser Planung und die Aktivierung des Potenzials mehrere Jahrzehnte dauern wird, kann sich diese Zahl im Verlauf der Zeit ändern. Wichtig ist, dass die Entwicklung im Schlüsselraum Widen / Apfelsee auch weiterhin in Abstimmung auf andere Vorhaben und in einem für Dornach verträglichen Mass geschieht.

**LEITSATZ**  
**Bevölkerungsentwicklung und Wachstum**

Dornach wächst mit Qualität. Wir erwarten im bestehenden Siedlungsgebiet bis ins Jahr 2040 ein moderates Wachstum der Bevölkerung auf rund 7'300 Personen. Ein längerfristiges Potenzial ist an die Entwicklung von strategischen Schlüsselstellen insbesondere die Widen geknüpft. Das ehemalige Metalli-Areal sowie die angrenzenden Gebiete öffnen sich schrittweise und sollen über die nächsten Jahrzehnte kontinuierlich weiterentwickelt werden.

**MÖGLICHE MASSNAHMEN**

- OPR: Nachweisen des 15-jährigen Baulandbedarfs
- OPR: Mit geeigneten Massnahmen die räumliche Entwicklung auf die Bevölkerungsprognose abstimmen

**LEITSATZ**  
**Wohnen**

Dornach bleibt eine lebenswerte Wohngemeinde. Wir bieten Wohnraum für alle Generationen und Gesellschaften und schaffen die Voraussetzungen und Rahmenbedingungen zur Förderung neuer Wohnformen. Diese sollen die Möglichkeiten der Begegnung erweitern und dadurch den Zusammenhalt der Bevölkerung Dornachs stärken.

**MÖGLICHE MASSNAHMEN**

- laufend: Unterstützen von Projekten zur Förderung von bezahlbarem Wohnraum, altersdurchmischem Wohnen und Genossenschaftskonzepten z.B. im Gemeindeblock, betreuten Tagesstrukturen für Kinder

**LEITSATZ**  
**Arbeitsplätze und Betriebe**

Dornach schafft Potenzial für Arbeitsplätze und Firmen. Wir sind bestrebt, dem ansässigen Gewerbe gute Rahmenbedingungen zu gewähren und neue Arbeitsplätze zu ermöglichen. Insbesondere ermutigen und unterstützen wir junge, innovative Ideen aus der Gemeinde und tragen damit zur Förderung der lokalen Ökonomie in Dornach bei. Wir schaffen Potenziale für Arbeitsnutzung in neuen Entwicklungsvorhaben und ermöglichen Mischnutzungen in den Schlüsselräumen der Gemeinde durch Umstrukturierung resp. Aufwertung. Bei Neuansiedlungen legen wir Wert auf nachhaltige Betriebe mit hoher Wertschöpfung und ohne Auswirkungen auf die bestehenden Nutzungen (Emissionen etc.).

**MÖGLICHE MASSNAHMEN**

- OPR: Prüfen und Ausscheiden von Mischzonen
- OPR: Forderungen nach Arbeitsplatzanteilen im Rahmen von Gestaltungsplänen sowie im Zonenplan resp. den Zonenvorschriften
- laufend: Weiteres Engagement der Gemeinde in den vorhandenen Gefässen der Wirtschaftsförderung (z.B. Forum Schwarzbubenland, Birsstadt)
- laufend: Weiterverfolgen der für eine attraktive Arbeitsumgebung nötigen Rahmenbedingungen (z.B. optimale Verkehrserschliessung, kurze und unbürokratische Wege für Unternehmen)

**LEITSATZ**  
**Unbebaute Bauzone**  
**nutzen**

Dornach geht verantwortungsvoll mit dem Boden um. Wir konzentrieren uns auf die Siedlungsentwicklung nach innen. Das Bevölkerungs- und Arbeitsplatzwachstum soll innerhalb des begrenzten Siedlungsgebietes möglich sein. Wir setzen uns dafür ein, dass unbebaute Bauzonen erhältlich sind und überbaut werden. Wir entwickeln die wichtigen Flächen von strategischer Bedeutung. Die Siedlungsgrenze wollen wir langfristig sichern und erhalten und mit geeigneten Massnahmen als solche ausprägen.

**MÖGLICHE MASSNAHMEN**

- OPR: Festlegen von Massnahmen der Baulandmobilisierung
- OPR: Festlegen von Aufwertungsmassnahmen zur Kennzeichnung der Siedlungsränder resp. der langfristigen Siedlungsgrenze
- OPR: Diskussion von Qualitätsanforderungen an grössere, zusammenhängende Flächen, resp. der Gestaltungsplanpflicht für solche (inkl. Mobilitätskonzept und Energiesachplan)
- OPR: Prüfen der Reservezonen
- OPR: Gespräch suchen mit den zuständigen Personen beim Kanton zu Beginn der OPR bezüglich Störfallvorsorge

**LEITSATZ**  
**Verdichtung**  
**ermöglichen**

Dornach ermöglicht eine den gewachsenen Strukturen angepasste (Nach-) Verdichtung in den bestehenden Quartieren. Dabei legen wir Wert auf die Quartierverträglichkeit der Verdichtungsmassnahmen. Diese müssen die vorhandenen Strukturen achten, dem Grün- und Freiraum Rechnung tragen und Aspekten der Qualität genügen (Architektur, Aussen- und Freiraumgestaltung, Einbindung ins Quartier- resp. Ortsbild). In Neubaugebieten verlangen wir eine minimale Dichte.

**MÖGLICHE MASSNAHMEN**

- OPR: Erarbeiten einer Strukturanalyse mit Qualitätsempfehlungen für die Quartiere sowie Aussagen bezüglich Dichte unter Wahrung der Grünflächen (Orientierung an der 300-er-Höhenlinie als «Wasserscheide der Verdichtung»), Anpassen und Überarbeiten des Zonenreglements zum Ermöglichen der angemessenen Verdichtung (z.B. Erhöhen der Nutzungsziffer in geeigneten Quartieren, Verdichtung durch Aufstockung oder andere Massnahmen)
- OPR: Ermöglichen von stillem Gewerbe und Mischnutzung in Wohnzonen
- OPR: Überprüfen der Grenz- und Gebäudeabstände sowie der baupolizeilichen Vorschriften zu Gunsten einer verdichteten Bauweise (im Rahmen der kantonalen Bauverordnung KBV), Festhalten in Überarbeitung von Zonen- und Baureglement, klare Vorgaben für Nutzung und Bau
- OPR: Erarbeiten eines Konzepts zur Vernetzung der Grünräume innerhalb des Siedlungsgebiets
- OPR: Prüfen von Kompensationsvorgaben und grünen Ausgleichsflächen bei Verdichtung (z.B. Dachbegrünung, Freihalteflächen)
- laufend: Unterstützung und Förderung von Verdichtung an geeigneten Standorten (z.B. mit hoher ÖV-Gunst, in der Nähe von bestehenden resp. geplanten Wärmeverbänden)

## 6.7 Dornach fokussiert

### KURZANALYSE

«Schlüsselräume» sind Gebiete der Gemeinde Dornach, in denen sowohl der Handlungsbedarf als auch das Potenzial für eine Entwicklung am grössten sind. Diese «Schlüsselräume» sind zudem charakteristisch für das Gesicht Dornachs und für die Identifikation der Bevölkerung mit der Gemeinde. Sie werden als wichtige Elemente der Gemeinde verstanden und behandelt.

### Schlüsselraum Achse Bahnhof - Nepomukplatz

### KURZANALYSE

Dornachbrugg ist eines der zwei historischen Zentren der Gemeinde Dornach und ist ein «Ortsbild von regionaler Bedeutung» gemäss kantonalem Richtplan. Es liegen einige wertvolle Kulturobjekte in diesem Gebiet, die in ihrer kulturellen Bedeutung unbestritten sind. Die Aufenthaltsqualität ist heute jedoch zu wenig attraktiv. Zudem verläuft die Hauptstrasse als grosse Trennachse mitten durch den Raum. In den vergangenen Jahren hat sich in Dornachbrugg insbesondere rund um den Bahnhof Dornach-Arlesheim einiges getan. Im Zuge der Neugestaltung der öV-Drehscheibe wurden grosse Einkaufs- und Dienstleistungsflächen aufgebaut, mit Schwerpunkt der Nutzungen rund um den Bahnhof. Durch die Lage in unmittelbarer Nähe zu Entwicklungen in Nachbargemeinden (Arlesheim, Aesch, Reinach) wird auch Dornachbrugg als Teil des funktionalen Raumes von Entwicklungen in der Umgebung betroffen sein. Im Raum Dornachbrugg sind somit grosse Potenziale und Chancen für eine Aufwertung und Attraktivierung als Dorfzentrum vorhanden.

### LEITSATZ Schlüsselraum Achse Bahnhof - Nepomuk- platz

Dornach wertet Dornachbrugg auf. Wir entwickeln die Achse Bahnhof – Nepomukplatz zu einer attraktiven Verbindung für Fuss- und Veloverkehr und stärken damit den Raum in seiner Funktion als Dorfeingang, Visitenkarte, Verbindung ins Entwicklungsgebiet Stöcklin und als Zentrum. Die bisherigen Aufwertungsmassnahmen wollen wir weiterführen und zu einem Ganzen zusammenfügen. Den Strassenraum verstehen wir dabei als integralen Bestandteil des Raumes und ziehen ihn in die Gestaltungsüberlegungen mit ein. Ein wichtiger Bestandteil davon ist die Realisierung des Zubringers an die A18, um den Dorfkern vom Verkehr zu entlasten. Insbesondere setzen wir uns weiter für die Aufwertung und Attraktivierung der vorhandenen Begegnungsorte ein und unterstützen innovative Ideen im dynamischen Umgang mit historischer Substanz. Die Entwicklung in Dornachbrugg und die Entwicklung in Oberdornach dürfen einander nicht beeinträchtigen, sondern sollen aufeinander abgestimmt werden.



#### MÖGLICHE MASSNAHMEN

- OPR: Schaffen der Rahmenbedingungen für eine gute Gestaltung: Geschlossene Bauweise an der Amthausstrasse
- OPR: Überprüfen und Anpassen des Perimeters der heutigen Kernzone, der Ortsbildschutzzone sowie des Schutzstatus der Objekte, evtl. Neuaufnahmen von Objekten (Aktualisierung Schutzinventar)
- laufend: Koordination und Verbesserung der Abstimmung der Planungsabsichten und Bauvorschriften mit den direkten Nachbarn in Arlesheim, Reinach und Aesch
- kurzfristig: Erarbeiten einer Master-Idee für den Schlüsselraum Dornachbrugg in Abstimmung mit den Schlüsselräumen Oberdornach resp. Bruggweg Süd, inkl. Gestaltungskonzept für die Hauptstrasse (Aufwertung und Attraktivierung des Strassenraums von Fassade zu Fassade, Öffnen und Zugänglich machen des Raumes im Bereich des Klosters, Schaffen von Aufenthaltsqualität durch Inwertsetzen der öffentlichen Räume, Nutzungskonzept etc.).
- kurzfristig: Die Birs in die Planungen einbeziehen, z.B. Verbessern des Zugangs zur Birs vom Nepomukplatz her (Sitztreppe). Weitere Aufwertungsmassnahmen für die Birs resp. Inwertsetzung des Elements «Wasser» prüfen. Z.B. Strassenbegleitende Rinne in der Amthausstrasse vom Kreisel zur Nepomukbrücke, Ergänzung der Brunnen, Badebottich auf dem Nepomukplatz, Fischtreppe in der Birs
- kurzfristig: Gestaltung des durchgehenden Birsuferweges
- kurzfristig: Verkehrliche Massnahmen für Hauptstrasse im Dorfkern prüfen; Anbindung Stöcklin-Areal an ÖV-Drehscheibe sicherstellen
- kurzfristig: Klären / Neuordnen der Bus-Routen, Entlasten des Kreisels
- kurzfristig: Verbessern der Verbindung von Fuss- und Veloverkehr, auch vom Nepomukplatz in Richtung Arlesheim
- kurzfristig: Gespräche suchen mit Frequenzbringern (z.B. Coop, Migros) zu gemeinsamen Absichten und Zukunftsvorstellungen
- kurzfristig: Erarbeiten eines Parkplatzbewirtschaftungs- und Parkleitsystems (Verbesserung der Signalisation, z.B. «Parkhaus Zentrum», «Parkhaus Bahnhof», temporäre Nutzung eines Teils des Nepomukplatzes für (Kurzzeit-)Parkplätze und dadurch Freispielen der Amthausstrasse etc.)
- kurzfristig: Sichern der bestehenden Bausubstanz und des Charakters des Ortskerns durch eine Planungszone



## Schlüsselraum Oberdornach

### KURZANALYSE

Oberdornach bildet neben Dornachbrugg das zweite historische Zentrum der Gemeinde. In den vergangenen Jahren hat Oberdornach unter dem Strukturwandel gelitten: Ein Grossteil der Gastronomie und des Detailhandels ist aus Oberdornach verschwunden und hat sich in Dornachbrugg konzentriert. Der historische Kern weist eine Aufenthaltsqualität auf, wird als Wohnort geschätzt und ist als Dorfzentrum im Bewusstsein der Bevölkerung verankert. Auch Oberdornach gilt als Ortsbild von regionaler Bedeutung.

### LEITSATZ Schlüsselraum Oberdornach

Dornach belebt den historischen Ortskern Oberdornach. Wir setzen uns aktiv dafür ein, dass Oberdornach wieder als lebendiges Zentrum mit attraktiver Wohnqualität wahrnehmbar ist. Dies erreichen wir durch die Aufwertung und Inwertsetzung der vorhandenen Räume als Begegnungsorte (z.B. Park bei der Jugendmusikschule, Otto-Stich-Platz, historische Gebäude und Freiräume um den Museumsplatz) sowie durch das Anbieten von unterschiedlichen Nutzungen des täglichen Bedarfs in Laufdistanz. Die wesentlichen Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner sollen im Ortskern abgedeckt werden können (Einkaufen, Wohnen, Arbeiten, Tagesstrukturen, Intergenerationenaustausch etc.). Dabei ist die Balance zwischen dem Erhalt der historischen Bausubstanz und den modernen Ansprüchen an das Leben im Zentrum zu finden und grosses Gewicht auf den Erhalt und die Aufwertung des Ortsbilds zu legen. Die heutigen Funktionen wie z.B. die Verwaltung sollen erhalten bleiben und neue Nutzungen zugelassen werden. Die Entwicklung in Dornachbrugg und die Entwicklung in Oberdornach dürfen einander nicht beeinträchtigen, sondern sollen aufeinander abgestimmt werden.

#### MÖGLICHE MASSNAHMEN

- OPR: Prüfen des verdichteten Bauens an der Josefengasse
- OPR: Überprüfen und Anpassen des Perimeters der heutigen Kernzone, der Ortsbildschutzzone sowie des Schutzstatus der Objekte, evtl. Neuaufnahmen von Objekten (Aktualisieren Schutzinventar)
- OPR: Überprüfen und Anpassen der Zonenvorschriften, um eine attraktive und lebendige Mischnutzung zu ermöglichen
- OPR: Klare Vorschriften für Gestaltung und Bau (z.B. bezüglich der Situation der Lauben mit nach hinten versetzten Geschäftseingängen)
- OPR: Prüfen von möglichen Standorten für «Familienfreundliches Wohnen» oder «Wohnen im Alter»
- kurzfristig: Erarbeiten einer Master-Idee für den Schlüsselraum Oberdornach in Abstimmung mit den Schlüsselräumen Dornachbrugg und Bruggweg Süd, inkl. Gestaltungskonzept für die Hauptstrasse (Aufwertung und Attraktivierung des Strassenraums von Fassade zu Fassade, Schaffen von Aufenthaltsqualität durch Inwertsetzen der öffentlichen Räume etc.)
- kurzfristig: Prüfen der Auslagerung gewisser Dienstleistungen aus der heutigen Verwaltung, um «Bewegung» in den Raum zu bringen
- kurzfristig: Verbessern der Situation des Verkehrs auf der Hauptstrasse im Dorfkern, insbesondere hinsichtlich Sicherheit (Schulweg, Parkierungssituation beim Denner etc.)
- kurzfristig: Gespräche suchen mit Frequenzbringern (z.B. Denner, Metzgerei, Bäckerei, Milchhüsli) zu gemeinsamen Absichten und Zukunftsvorstellungen, Prüfen der Konzentration des Detailhandels um den Museumsplatz (z.B. Denner-Filiale neben den Metzger zügeln)
- kurzfristig: Sichern der bestehenden Bausubstanz und des Charakters des Ortskerns durch eine Planungszone
- kurzfristig: Prüfen des Zugangs zur historischen Kirche: Öffnen des Raumes und zugänglich machen des Heimatmuseums resp. der Gartenanlage für öffentliche Nutzungen, Umnutzung zu einem attraktiven Begegnungsort resp. als integralen Bestandteil der Aufwertung des Aussen- und Strassenraumes prüfen (z.B. Buvette)
- kurzfristig: Gespräche suchen mit den Grundeigentümerinnen und Grundeigentümern sowie Ladenbesitzerinnen und Ladenbesitzern bezüglich ihrer Zukunftsabsichten für die Liegenschaften, Entwickeln einer gemeinsamen Vorstellung
- kurzfristig: Sichern des ehem. Restaurant Engel als Magnet im Ortszentrum, Suchen einer Lösung für das Altersheim



## Schlüsselraum Bruggweg Süd

### KURZANALYSE

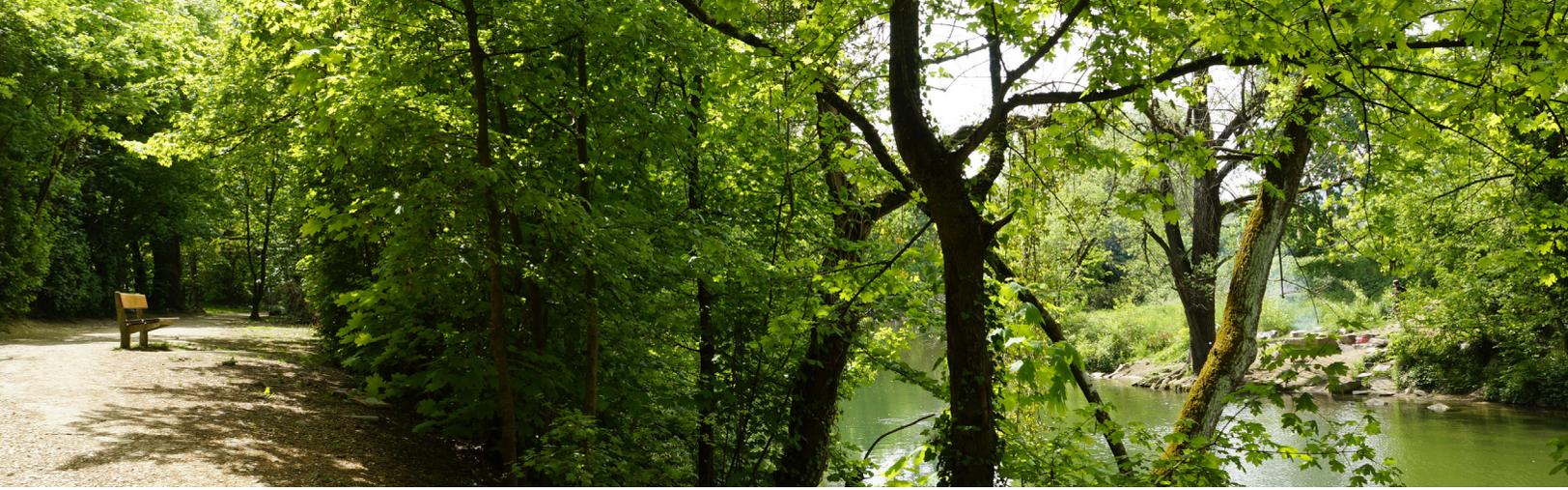
Das Gebiet zwischen den beiden historischen Ortskernen resp. südlich des Bruggwegs bis über die Geleise in das Gebiet Widen wird heute seiner potenziellen Bedeutung als Verbindung der beiden Ortskerne und als attraktive Lage für Begegnungsmöglichkeiten zu wenig gerecht. Es ist aus der Sicht des Fuss- und Veloverkehrs schlecht an die anderen Quartiere angeschlossen und wird von der wenig attraktiven Strasse (Bruggweg) geprägt. Neben Wohngebieten finden sich heute schon zahlreiche öffentliche Nutzungen in diesem Gebiet (z.B. Schule, Mehrzweckhalle, Sportplatz Widen).

### LEITSATZ Schlüsselraum Bruggweg Süd

Dornach wertet das Gebiet Bruggweg Süd als Bindeglied zwischen den beiden Ortskernen auf und gibt ihm ein neues Gesicht. Wir verlagern durch eine aktive Bodenpolitik langfristig publikumsintensive Nutzungen wie beispielsweise Schul- und Sportinfrastruktur an diese zentrale Lage. Dadurch fördern wir kurze Wege für Schülerinnen und Schüler. Durch eine optimale Anordnung und Gestaltung der öffentlichen Nutzungen wird der Raum aufgewertet und eine Verbindung zu den bestehenden Ortskernen geschaffen.

### MÖGLICHE MASSNAHMEN

- OPR: Prüfen von möglichem Abtausch-Potenzial sowie weiteren Potenzialflächen für eine Entwicklung (z.B. Gigersloch)
- OPR: Überprüfen des Bedarfs an Flächen für öffentliche Bauten und Anlagen für die nächsten 15 Jahre
- OPR: Prüfen der Verlagerung von Schule und Sportinfrastruktur
- laufend: Gespräche suchen mit Grundeigentümerinnen und Grundeigentümern und Aufzeigen von win-win-Lösungen
- kurzfristig: Erarbeiten einer Master-Idee für den Schlüsselraum Bruggweg Süd in Abstimmung mit den Schlüsselräumen Dornachbrugg und Oberdornach (inkl. Gestaltungskonzept für die Hauptstrasse, Aufwertung und Attraktivierung des Strassenraums von Fassade zu Fassade, Schaffen von Aufenthaltsqualität durch Inwertsetzen der öffentlichen Räume)
- kurzfristig: Optimieren von Verbindungen und Anbindung des Raumes an die weiteren Schlüsselräume insbesondere an die Widen und die Birs. Prüfen von oberirdischen Lösungen zum Queren der Geleise



## Schlüsselraum Birs

### KURZANALYSE

Die Birs wird als eine der entscheidenden Qualitäten und als wichtiges Naherholungsgebiet der Gemeinde Dornach wahrgenommen und genutzt und bildet das grüne Rückgrat der Birsstadt. Die Birs ist jedoch momentan nicht optimal zugänglich und dadurch unzureichend nutzbar.

### LEITSATZ Schlüsselraum Birs

Dornach sichert den wertvollen Raum entlang der Birs. Wir setzen uns weiterhin für die Schaffung einer zusammenhängenden, vernetzten Gewässer- und Flusslandschaft ein und leisten damit unseren Beitrag an die Förderung der Birs als Rückgrat der überkommunalen Birsstadt. Die Fläche ist als naturnaher, ökologisch wertvoller Naturraum aufzuwerten, zu schützen und der Öffentlichkeit stellenweise zugänglich zu machen (Fuss-, Wander- und Radweg). Zudem sind die Artenvielfalt sowie die vernetzten Lebensräume zu erhalten und zu fördern. Mit punktuell gestalteten Zugängen wird die Verbindung von Natur und Siedlung für Dornach und die Region sichergestellt. Wo die Realisierung eines Birsuferwegs zum heutigen Zeitpunkt noch nicht möglich ist, sichern wir die Flächen für eine spätere entsprechende Nutzung.

### MÖGLICHE MASSNAHMEN

- laufend: Weiteres Umsetzen der Massnahmen aus dem Projekt «Birs-park Landschaft» der Internationalen Bauausstellung IBA
- laufend: Einsetzen für eine verkehrstechnische Erschliessung der Siedlungsräume durch den Zubringer zur A18 im Einklang mit einer vernetzten Gewässer- und Flusslandschaft
- laufend: Unterhalt des Uferwegs resp. der Uferbestockung («Fenster zur Birs»), Signalisation resp. Zugänglichkeit zum Birsweg vom Nepomukplatz her verbessern
- kurzfristig: Aufwerten, öffentlich Zugänglich machen des «Fischerweihers» an der Birs, südlich der Glungge
- kurzfristig: Prüfen von Verbindungen / Wegen / Brücken
- kurzfristig: Sicherstellen der Anbindung der Birs an die Quartiere der Gemeinde Dornach (insbesondere Verbesserung des Zugangs vom Öpfelsee her über das Widenareal an die Birs) sowie der grenzüberschreitenden Verbindung und Aufwertung des Birsraumes nach Arlesheim (durchgehender Uferweg)



## Schlüsselraum Widen / Apfelsee

### KURZANALYSE

Im Jahr 2011 ist mit dem Konkurs der Swissmetall AG das Gebiet Widen in Dornach als eines der grössten Umstrukturierungsgebiete des Kantons Solothurn und damit als eines der grössten kantonalen Entwicklungsgebiete in den Fokus der Planung gerückt. Im Räumlichen Teilleitbild Widen (2014, behördenverbindlich) wurde die strategische Richtung der Entwicklung des Areals von der Bevölkerung Dornachs verabschiedet. Die darin festgelegten Stossrichtungen haben nach wie vor ihre Gültigkeit und sind in «Dornach 2040» eingeflossen. Die Interessen der Gemeinde Dornach werden vertreten und gewahrt. Angrenzend an die Widen liegt das Apfelseequartier. Dieses hat sich ab den Fünfzigerjahren als eigentliches Satelliten-Quartier aus mehreren Hochhaussiedlungen entwickelt und nie einen räumlichen Anschluss an das Siedlungsbild von Dornach gefunden.

### LEITSATZ Schlüsselraum Widen / Apfelsee

Dornach begleitet die Planung in der Widen aktiv zur Wahrung unserer Interessen gemäss dem Räumlichen Teilleitbild Widen. Wir erkennen und nutzen die Chancen, die sich für unsere Gemeinde durch die Entstehung des neuen, lebendigen und vielseitig durchmischten Zukunftsquartiers an hervorragender Lage beidseits der Bahn ergeben. Wie setzen uns weiterhin für eine angemessene Verdichtung und eine Mischnutzung ein. Identitätsstiftende Elemente und Strukturen der industriellen Vergangenheit sollen erhalten, umgenutzt und angemessen in die Planung integriert werden. Mit der S-Bahn-Haltestelle Apfelsee wird zudem die Verbindung zwischen dem Widenareal und dem Quartier Apfelsee geschaffen. Die Realisierung der S-Bahn-Haltestelle Apfelsee und des Zubringers an die A18 ist für die Entwicklung in der Widen sowie für die Anbindung des Quartiers Apfelsee von grösster Bedeutung und wird von Seiten der Gemeinde aktiv weiterverfolgt.

### MÖGLICHE MASSNAHMEN

- OPR: Überführen des Inventars der schutzwürdigen Objekte im Gebiet Widen in das Gesamtinventar (Aktualisierung Schutzinventar)
- laufend: Umsetzen und Einfordern der behördenverbindlichen Inhalte des Räumlichen Teilleitbildes Widen sowie der Planungsprozesse
- laufend: Aktives Einsetzen für S-Bahn-Haltestelle Apfelsee
- laufend: Einsetzen für den Zubringer zur A18 als wesentlicher Bestandteil für die Lösung der Verkehrsproblematik auf dem Gemeindegebiet und insbesondere in Dornachbrugg
- kurzfristig: Prüfen des alten Industrie-Anschlussgeleises als Langsamverkehrsachse zwischen Bahnhof und Widenareal, sowie Anbindung angrenzender Areale in die Planungen auf dem Areal der ehemaligen Swissmetall



## Schlüsselraum Goetheanum

### KURZANALYSE

Das Goetheanum als Zentrum der anthroposophischen Gemeinschaft hat eine überregionale und internationale Ausstrahlung. Zahlreiche Bauten im Raum um das Goetheanum weisen einen Schutzstatus auf und sind im Inventar der schützenswerten Ortsbilder aufgenommen. Neben den Bauten zeichnet sich der Raum um das Goetheanum insbesondere durch die Grünfläche aus. Im Süden des Goetheanums liegt die dazugehörige Wohnzone, die durch die spezielle Architektur ebenfalls ein aussergewöhnliches Erscheinungsbild erzeugt.

### LEITSATZ Schlüsselraum Goetheanum

Dornach setzt sich für die Anthroposophische Gesellschaft und das Goetheanum als Teil des Ortes und der Gemeinschaft ein. Wir sind uns der Bedeutung und der Besonderheit dieses architektur- und kulturhistorisch wertvollen Raumes bewusst. Wir halten den Siedlungsdruck vom Schlüsselraum Goetheanum fern, lassen aber eine der Architektur und dem Erscheinungsbild angemessene partielle Verdichtung zu. Dadurch stärken wir das Goetheanum als überregionale Zentrum.

### MÖGLICHE MASSNAHMEN

- OPR: Überprüfen / Anpassen der Zonenvorschriften für die Zonen des Goetheanums, Zulassen von nicht störendem Gewerbe / Gastronomie
- OPR: Überprüfen und bei Bedarf Aufheben der Gestaltungspläne um das Goetheanum, Zuweisen zur Grundnutzung
- OPR: Prüfen des Verdichtungspotenzials beim Speisehaus
- OPR: Zonenvorschriften öffnen für andere Nutzungen im künstlerischen Bereich
- OPR: Aktualisieren und Überführen des Inventars der schutzwürdigen Objekte im Gebiet Goetheanum in das Gesamtinventar (Aktualisierung Schutzinventar)



## 6.8 Dornach begegnet sich

### KURZANALYSE

Eines der grossen Themen sowohl an der Zukunftskonferenz als auch am Zukunftstag mit der Sekundarschule waren die fehlenden Begegnungsorte in der Gemeinde. Praktisch alle Generationen vermissen Möglichkeiten, sich zu begegnen und zu verweilen. Die Inhalte der folgenden Leitsätze sind zwar implizit auch in anderen Leitsätzen integriert. Da es sich aber um ein breit getragenes Anliegen der Bevölkerung Dornachs handelt, wurde der Begegnung in Dornach ein eigenes Leitbildkapitel gewidmet.

**LEITSATZ**  
**Begegnen in**  
**Oberdornach und**  
**Dornachbrugg**

Dornach bietet attraktive Begegnungsmöglichkeiten. Wir bringen die wichtige Funktion der Begegnung in die beiden historisch gewachsenen Ortskerne Oberdornach und Dornachbrugg zurück. Durch die Aufwertung und die attraktive Gestaltung des vorhandenen Potenzials (z.B. Museumsplatz, Kirche und Brunnen in Oberdornach sowie Nepomukplatz, Schlachtdenkmal und Kloster in Dornachbrugg) werden Voraussetzungen für Begegnung in den Kernen geschaffen. Dabei gehen wir den partizipativen Weg und ziehen die Bevölkerung und die Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer in die Planungsüberlegungen mit ein. Der Verkehr soll weiterhin zirkulieren können, seine Wahrnehmung jedoch soll mit geeigneten Mitteln in den Hintergrund rücken. Die Verkehrsflächen verstehen wir als integralen Bestandteil der Räume. Wir ziehen sie in die Gestaltung und Planung ein und werten sie zu attraktiven Begegnungsflächen auf.

**MÖGLICHE MASSNAHMEN**

- laufend: Einsetzen für den Zubringer zur A18 als wesentlicher Bestandteil für die Lösung der Verkehrsproblematik auf dem Gemeindegebiet und insbesondere in Dornachbrugg
- laufend: Prüfen gezielter Verkehrsführung und Mobilitätsmanagement, um den Raum zu entlasten (z.B. Einbahnbetrieb Bahnhofplatz)
- kurzfristig: Erarbeiten Gestaltungskonzept für Strassenräume in Abstimmung mit der Bearbeitung der Schlüsselräume
- kurzfristig: Erarbeiten Nutzungskonzept für die Begegnungsorte unter Einbezug der Bevölkerung und Grundeigentümer/innen
- kurzfristig: Prüfen der Aufwertung von Verkehrsflächen durch Umsetzen von verkehrlichen Massnahmen

**LEITSATZ**  
**Treffpunkte**

Dornach bietet attraktive Treffpunkte für alle Generationen. Wir setzen uns dafür ein, dass an geeigneten Orten den Bedürfnissen entsprechende Treffpunkte und Begegnungsorte für unsere Bevölkerung entstehen können. Dabei unterstützen wir Bestrebungen von Quartiertreffpunkten und setzen uns insbesondere dafür ein, dass für Kinder und Jugendliche attraktive Freizeitangebote und Begegnungsmöglichkeiten sowie eine angemessene Versorgungsinfrastruktur vorhanden sind. Wir stellen attraktive Verbindungen dieser Treffpunkte untereinander sicher.

**MÖGLICHE MASSNAHMEN**

- laufend: Spielplätze und Plätze aufwerten
- kurzfristig: Glunge für Jugendliche attraktiver machen, Fischereiweiher aufwerten und zugänglich machen
- kurzfristig: Ermöglichen von attraktiven und günstigen Verpflegungs- und Einkaufsmöglichkeiten
- kurzfristig: Überprüfen des aktuellen Angebots insbes. auf die verschiedenen Altersklassen der Mittelstufe (Vereins-Angebote, Spielplätze, Sportplätze etc.)
- kurzfristig: Zwischennutzungen im Widen-Areal prüfen: z.B. Kletterhalle, Skaterpark



## 6.9 Dornach natürlich

### KURZANALYSE

Auf dem Gemeindegebiet von Dornach sind vom Gempfen bis in die Ebene der Birs vielfältige Landschaften anzutreffen. Innerhalb des Siedlungsraums verläuft ein feines Netzwerk von wertvollen naturnahen Flächen und die Gemeinde weist eine erstaunliche Biodiversität auf. Die Strassenräume sind weitgehend von Bäumen frei und bieten Potential, einen Beitrag zur Stärkung der Vernetzung leisten zu können. Die ökologische Vielfalt Dornachs soll auch unter dem Credo der Verdichtung weiterhin gestärkt werden.

**LEITSATZ**  
**Grünraum,**  
**Gewässer und Natur**  
**im und um das**  
**Siedlungsgebiet**

Dornach ist sich seiner naturräumlichen Qualitäten als durchgrünte Gemeinde bewusst. Wir tragen weiterhin Sorge zu den wertvollen Grünflächen im Siedlungsgebiet (Hecken, Bäume, Hofstätten, Wiesen), schützen diese vor Zerstörung und fördern ihre Vernetzung. Wir unterstützen Bestrebungen zur Aufwertung der Grünflächen im Siedlungsgebiet und zur Öffnung von eingedolten Bächen. Die wertvollen Naturräume ausserhalb des Siedlungsgebietes wollen wir weiterhin schützen. Wir prüfen Massnahmen zu deren Förderung auf dem gesamten Gemeindegebiet und schaffen eine Verbindlichkeit für den Unterhalt resp. die dafür erforderlichen Massnahmen.

**MÖGLICHE MASSNAHMEN**

- OPR: Aktualisieren und Umsetzen Naturinventar/-konzept (inkl. Pflegekonzept Naturflächen, Aufwertungskonzept des Auengebietes, Obstbaumbestände sichern, Baumschutz aufnehmen und umsetzen, ökologische Bewirtschaftung unterstützen etc.)
- OPR: Prüfen der Grünzonen, Freihaltezonen, Vernetzungachsen im Siedlungsgebiet und Vernetzen der landwirtschaftlich genutzten Flächen, Ausscheiden der Uferschutzbereiche
- OPR: Prüfen kommunaler Schutzzonen ausserhalb Siedlungsgebiet
- OPR: Sichern des Birsraumes gemäss Leitsatz zum Schlüsselraum Birs
- OPR: Überarbeiten und Anpassen Baureglement (Umgang finden mit Schottergärten, Vorschriften zu Glas am Bau (Vogelsicherheit), Vorschriften zur Pflanzung von einheimischen und standortgerechten Pflanzen und Arten, Baumschutz verbindlich aufnehmen etc.)
- laufend: Flächen für genannte Ziele sichern resp. erwerben
- laufend: Sensibilisierung der Bevölkerung und Behörden für Anliegen der Natur
- kurzfristig: Prüfen der Bachläufe / Abschnitte der Bachläufe hinsichtlich Möglichkeiten für Ausdolung der Bachläufe im Siedlungsgebiet
- kurzfristig: Prüfen einer Fachstelle Umwelt / Natur der Gemeinde

**LEITSATZ**  
**Naherholung**

Dornach schätzt, pflegt und nutzt seine wertvollen Naturräume. Wir wollen die hohe Lebensqualität erhalten und unseren Lebensraum pflegen und schützen. Insbesondere stellen wir sicher, dass die Naherholungsaktivitäten den Nutzungs- und Schutzgedanken der Räume entsprechen und Massnahmen zur Vermeidung von Konflikten ergriffen werden.

**MÖGLICHE MASSNAHMEN**

- OPR: Prüfen von Mischnutzungen Natur – Erholung: Birsufer, Asp (Brätelstellen), Glungge-Fischweiher etc.
- kurzfristig: Birsuferaufwertung und grenzüberschreitende Renaturierung der Birs
- kurzfristig: Prüfen Bedarf für Besucherstromlenkung in Randzonen
- kurzfristig: Ergreifen von Massnahmen gegen Littering (z.B. Sensibilisierung in den Schulen, Bachreinigungstag)



**LEITSATZ**  
**Landwirtschaft**

Dornach anerkennt die vielfältigen Funktionen der Landwirtschaft. Wir schätzen insbesondere den Beitrag der Landwirtschaft zur Pflege der Kulturlandschaft und damit des Landschaftsbildes, das unsere Gemeinde ausmacht. Wir unterstützen die Landwirtinnen und Landwirte dabei, die Kulturlandschaft weiterhin als vielfältigen Lebensraum, attraktives Naherholungsgebiet und wertvolle Produktionsstätte zu pflegen und bewirtschaften. Insbesondere setzen wir uns im Rahmen der regionalen Projekte für die ökologische Aufwertung und Vernetzung von geeigneten Flächen und die entsprechenden Bewirtschaftungsmassnahmen im Landwirtschaftsgebiet ein.

**MÖGLICHE MASSNAHMEN**

- laufend: Umsetzen der Massnahmen im Rahmen des Vernetzungs- und Landschaftsqualitätsprojektes
- kurzfristig: Sichern der landwirtschaftlichen Infrastruktur im Rahmen einer landwirtschaftlichen Planung
- weiter: Verpachten des Landwirtschaftslandes prioritär an ortsansässige Betriebe, Klären der Zuständigkeiten der Landschaftspflege bei Betriebsaufgabe, Prüfen der Möglichkeiten zur Unterstützung der Landwirte beim Umsetzen von Massnahmen (Unterhalt und Pflege von Hecken, «Hostetten» etc.)

**LEITSATZ**  
**Wald**

Dornach setzt sich für die Wahrung der vielfältigen Funktionen des Waldes ein. Wir sorgen dafür, dass der Wald seine Aufgaben als Schutz-, Nutz- und Erholungsgebiet weiterhin wahrnehmen kann und dass diese Funktionen in einem intakten Gleichgewicht stehen.

**MÖGLICHE MASSNAHMEN**

- laufend: Lenken von Freizeitaktivitäten: Ausscheiden und Unterhalten von Bikerouten, Wanderwegen, Feuerstellen
- laufend: Nutzen des lokalen Rohstoffes in der Gemeinde (Schnitzelheizungen etc.)
- kurzfristig: Schaffen, planerisches Sichern und Pflegen von Waldreservaten, Wildruhegebieten (z.B. Kletterfelsen Ingelstein)
- kurzfristig: Prüfen der Erarbeitung eines Waldentwicklungsplans



## 6.10 Dornach bewegt

### KURZANALYSE

Der öffentliche Verkehr (ÖV) ist eine wichtige Säule für den Verkehr in Dornach. Gemessen an der Grösse und Bedeutung der Gemeinde und unter Berücksichtigung der künftigen Ortsentwicklung besteht jedoch Optimierungspotenzial, insbesondere für Buslinien und Fahrplankontakt. Auf dem Gemeindegebiet Dornachs gibt es ein grosses Angebot an Fuss- und Velowegen. Die Verbindung einzelner Quartiere sowie deren Anbindung über die Geleise an die Birs sind jedoch teilweise noch mangelhaft. Durch die Kantonsstrasse (Bruggweg / Hauptstrasse) wird die Gemeinde in zwei Teile geteilt und das Strassennetz befindet sich in den Spitzenstunden an der Leistungsgrenze. Der Anteil des motorisierten Individualverkehrs (MIV) am Gesamtverkehrsaufkommen ist sehr hoch.

**LEITSATZ**  
**Gesamtverkehr**

Dornach gewährleistet weiterhin das Funktionieren des Verkehrsnetzes. Wir schaffen eine erhöhte Qualität des öffentlichen Raumes durch die Verlagerung des Verkehrs hin zu einem höheren Anteil Fuss- und Veloverkehr und ÖV.

**MÖGLICHE MASSNAHMEN**

- OPR: Zu Beginn der Ortsplanung Gespräch suchen mit kantonalen Fachstellen Verkehr, Zusammenarbeit klären, Synergien nutzen
- OPR / laufend: Umsetzen der Massnahmen aus dem Gesamtmobilitätskonzept sowie der verkehrsspezifischen Massnahmen aus dem «Energiepolitischen Massnahmenprogramm Dornach»
- laufend: Mobilitätsmanagement (Information, Kommunikation, Service- und Dienstleistungsmassnahmen)
- laufend: Einsetzen für den Zubringer zur A18 als wesentlicher Bestandteil für die Lösung der Verkehrsproblematik auf dem Gemeindegebiet und insbesondere in Dornachbrugg
- kurzfristig: Aufwerten der Strassenräume durch Strassenraumgestaltung, insbesondere in den beiden Ortskernen: Prüfen von entsprechenden verkehrlichen Massnahmen
- kurzfristig: Prüfen der Einführung eines Verkehrsleitsystems (inkl. Parkplätze)
- weiter: Offenbleiben für alternative Möglichkeiten zur Entschärfung der Verkehrssituation im Bruggli

**LEITSATZ**  
**Öffentlicher Verkehr (ÖV)**

Dornach ist für den öffentlichen Verkehr gut erschlossen. Wir setzen uns weiterhin für ein attraktives ÖV-Angebot ein. Insbesondere setzen wir uns für Verbesserungen der ÖV-Erschliessung des südlichen Teils der Gemeinde sowie der Verbindung nach Arlesheim und Reinach ein. Das Ortsbus-Angebot ist wichtig für die Bevölkerung und soll weiter optimiert werden. Die S-Bahn-Haltestelle Apfelsee verfolgen wir konsequent und fordern eine rasche Realisierung ein.

**MÖGLICHE MASSNAHMEN**

- laufend: Prüfen von möglichen Alternativen zur S-Bahn-Haltestelle Apfelsee, um das Quartier Apfelsee nachhaltig zu erschliessen
- laufend: Dienstleistungs- und Kommunikationsmassnahmen
- kurzfristig: Erarbeiten ÖV-Angebotskonzept (Optimierung Linienführung, Takterhöhung, genügend Kapazitäten etc.)
- kurzfristig: ÖV-Priorisierung im Zentrum der Gemeinde, Prüfen der Takt- und Linienverdichtung des Ortsbusses (neue Buslinie resp. neue Linienführung)
- kurzfristig: Prüfen der Haltestellen des Ortsbusses: Einführen Haltestelle «Schule» und Abstimmung Fahrplan mit Blockzeiten der Schule
- weiter: SBB Doppelspurausbau Aesch-Laufen (¼ Std. Takt), ¼ Std.-Takt S3 oder Schnellzughalt

**LEITSATZ**  
**Fuss- und Veloverkehr**  
**(FVV)**

Dornach bietet attraktive Wege und Verbindungen für den Velo- und Fussverkehr. Wir bauen die bestehenden Fuss- und Veloverkehrsachsen aus, fördern damit kurze Wege und erhöhen die Qualität des öffentlichen Raumes durch ein attraktives und sicheres Wegnetz. Insbesondere die Schulwegsicherheit liegt uns am Herzen, sowie die Verbindungen der einzelnen Quartiere untereinander und die Anbindung von Dornach an die Nachbargemeinden. Ein besonderes Augenmerk legen wir auf die Verbesserung der Anbindung an die Widen und an das Naherholungsgebiet Birs.

**MÖGLICHE MASSNAHMEN**

- laufend: Dienstleistungs- und Kommunikationsmassnahmen (z.B. Mobilitätskarte Birstal)
- kurzfristig: Identifizieren und Schliessen von Netzlücken: Verbessern der Verbindung unter den Quartieren und der Anbindung an Widen und Birs; Realisieren und Unterhalten eines durchgehenden Birsuferwegs, Überprüfen der Velowege und -streifen
- kurzfristig: Prüfen Ausbau Veloabstellplätze an wichtigen Zielorten
- kurzfristig: Reduktion der Trennwirkung der Hauptstrasse insbesondere in den beiden Ortskernen sowie der Trennwirkung der Bahnlinie durch die Realisierung von Querverbindungen
- kurzfristig: Sicherstellen von guten und behindertengerechten Zugängen zu den ÖV-Haltestellen
- kurzfristig: Netz von Ladestationen für Elektromobilität einrichten
- kurzfristig: Sicherstellen der Schulwegsicherheit und Reduktion der «Eltern-Taxis»

**LEITSATZ**  
**Motorisierter Individualverkehr (MIV)**

Dornach richtet die Entwicklung der Gemeinde auf den Fuss- und Veloverkehr und den ÖV aus. Wir gestalten den Verkehrsstrom auf den Hauptstrassen verträglich. Wir stellen die Funktionalität des Netzes sicher und setzen uns für Massnahmen zur Vermeidung von Schleichverkehr in den Quartieren ein. Der Zubringer an die A18 ist entscheidend für die Verbesserung der Situation in Dornach. Wir treten weiterhin für dessen Realisierung als wesentlicher Bestandteil für die Lösung der Verkehrsproblematik auf dem Gemeindegebiet und insbesondere in Dornachbrugg ein. Die Parkierung wollen wir siedlungs- und quartierverträglich gestalten.

**MÖGLICHE MASSNAHMEN**

- laufend: Vermehrt autofreie Nutzungen fördern
- kurzfristig: Einfordern von Mobilitätskonzepten bei der Entwicklung von Bauland resp. beim Ansiedeln neuer Nutzungen
- kurzfristig: Aufwerten der Strassenräume in den beiden Ortskernen: Prüfen von entsprechenden verkehrlichen Massnahmen
- kurzfristig: Prüfen der Möglichkeiten für die Verkehrsberuhigung in den Quartieren
- kurzfristig: Massnahmen für die Parkplatzbewirtschaftung definieren und umsetzen. Z.B. Bewirtschaftung der öffentlich zugänglichen Parkplätze, Parkplatzmanagement- und Leitsystem (Signalisierung etc.), Kurzparking für Gewerbe (15 Min.)
- kurzfristig: Prüfen eines Konzeptes «Autofreies Wohnen und Arbeiten in der Widen»



## 6.11 Dornach lebt

### KURZANALYSE

Die Themen dieses Kapitels sind zwar nur im untergeordneten Masse raumrelevant. Sie stellen aber einen wichtigen Bestandteil der Gemeinde Dornach und des Zusammenlebens dar und interagieren mit den räumlich bedeutenden Themen.

### LEITSATZ Soziales

Dornach pflegt die soziale Vielfalt im Dorf. Wir sind uns der unterschiedlichen Akteure in unserem Dorf bewusst und pflegen sie ebenso wie die Gemeinsamkeiten. Wir schaffen Bedingungen, damit Begegnungen stattfinden können und bemühen uns um die Förderung eines integrativen, gemeinschaftlichen Zusammenlebens sowie eines vielfältigen Vereinslebens.

### MÖGLICHE MASSNAHMEN

- laufend: Ermöglichen von Treffpunkten (öffentliche Treffpunkte aktiv bewirtschaften, Quartierladen mit Treffpunkt und sozialer Funktion (wie TAT-Kraft in Binningen), evtl. in Kombination mit der Bibliothek, Jugendtreff, Bibliothek / Vereinsräume dauerhaft zugänglich machen, Sprachkaffee etc.)
- laufend: Ermöglichen von alternativen Wohnformen
- laufend: Anliegen der Integration verfolgen (Fachgruppe / Kommission Migration, Massnahmen zur Integration von fremdsprachigen Menschen etc.)
- laufend: Initiativen der Freiwilligenarbeit prüfen und wo möglich unterstützen (z.B. Care-Share-Repare / Nachbarschaftshilfe / Anerkennungskultur fördern, Internetplattform «Wir teilen im Dorf», Stammtisch, Dornacher hilft Dornacher: Plattform schaffen)

### LEITSATZ Gesundheit

Dornach fördert die Gesundheit auf vielfältige Weise. Wir stellen die gute Wasserqualität unserer Trinkwasserversorgung sicher und reduzieren soweit möglich die negativen Einflüsse auf die Gesundheit durch die Verwendung von modernen Materialien und Techniken (z.B. Strahlung, Lärm).

#### MÖGLICHE MASSNAHMEN

- kurzfristig: Reservoir technisch aufrüsten (Oloid einbauen)
- weiter: Prüfen von Alternativen zu Starkstrahlungsantennen, Prüfen von Flüsterbelägen und Geschwindigkeitsreduktion; Information über Ernährung; Fachstelle für Soziales und Ernährungsberatung; Bewegungsparcours für Jung und Alt

#### LEITSATZ Bildung

Dornach bietet ein vielfältiges und attraktives Bildungsangebot. Wir setzen Massnahmen zur Stärkung unseres schulischen Angebots um. Insbesondere soll die Infrastruktur den aktuellen und künftigen Bedürfnissen angepasst und für Schülerinnen und Schüler sowie für die Lehrpersonen damit ein attraktives Lernumfeld geschaffen werden.

#### MÖGLICHE MASSNAHMEN

- laufend: Schulkooperationen mit Privaten und benachbarten Schulen
- kurzfristig: Übergeordnete Schulraumplanung
- kurzfristig: Attraktivieren der Pausenplätze

#### LEITSATZ Sportinfrastruktur

Dornach weist eine moderne und attraktive Sportinfrastruktur vor. Wir setzen uns dafür ein, dass die vorhandene Infrastruktur optimiert und aufgewertet und zentral angeboten wird. Die unterschiedlichen Interessen der Akteursgruppen (Schulen, Vereine, Verbände etc.) ziehen wir in die Abklärungen ein und stellen eine bedürfnisorientierte Planung sicher.

#### MÖGLICHE MASSNAHMEN

- kurzfristig: Übergeordnete Sportinfrastrukturplanung

#### LEITSATZ Gemeindeinfrastruktur

Dornach pflegt die Infrastruktur der Gemeinde weiterhin. Wir wollen der Bevölkerung auch in Zukunft für jeden Lebensabschnitt eine leistungsfähige Infrastruktur bieten und deren Erhalt sowie Erneuerung langfristig gewährleisten. Dabei nehmen wir unsere regionale Aufgabe bei der Bereitstellung gewisser Infrastrukturen wahr. Die Grunderschliessung und die Werkleitungen unterhalten wir, resp. bauen sie abgestimmt auf die Entwicklung der Gemeinde wo nötig aus.

#### MÖGLICHE MASSNAHMEN

- laufend: öffentliche Infrastruktur der Gemeinde in Entwicklungsüberlegungen einbeziehen (z.B. Spital, Werkhof, Feuerwehr, Altersheim)
- nach OPR: Anpassen Genereller Entwässerungsplan GEP und Genereller Wasserversorgungsplan GWP

#### LEITSATZ Finanzen

Dornach hält seine Finanzen weiterhin im Lot. Wir zeigen die finanziellen Auswirkungen der kurz- bis langfristigen (räumlichen) Entwicklung im Finanzplan der Einwohnergemeinde auf. Im Rahmen von Neueinzonungen resp. Um- und Aufzonungen wird ein Ausgleich der Planungsvorteile (Mehrwertabschöpfung) zu Gunsten der Gemeinde Dornach angestrebt.

#### MÖGLICHE MASSNAHMEN

- OPR: Verbindliches Festlegen der Mehrwertabschöpfung
- kurzfristig: Finanzplanung

bsb<sub>+</sub>

